THIP SUBJECT OPILITY O Die Rolomeigeile in Wesboden 20 4. Deutschland 20 4, Ausland 40 4. Die Reffamegeile 1.50 .K.

Abholer monoil, 70 d, viertelf, Lid "A Durch Trager und Agenturen: Monail. 80 d, viertelf. 2.60 "A frei ins Sans.

Durch bie Doft: Monati. 1 .K., viertell. 8 .K (obne Beftellgefift). Inter Rreugband 15 & vierteljährl.

35 Morgen-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Giliale: Mauritinsftrage 12.

Dienstag, 20. Januar 1914.

Injerate und Abonnement: Rr. 198, Redaftion: Rr. 198; Berlag: Rr. 819, 68. Jahrgang.

Gar Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Itar abends.

Bernipreder:

Tagesichau.

Im Abgeordnetenbaufe begann bie 2. Lefung Des Etats mit dem Landwirtichaftsetat.

Die Streitbewegung in Sudafrita icheint definitiv niedergeworfen gu icin, und die Aufnahme ber gewohnten Erwerbsarbeit durfte balb erfolgen.

Bie man meldet, haben fich die Bereinigten Etaaten mit Deutschland über die beiderfei-tige, in der mexikanischen Frage zu verfolgende Politik verfiandigt.

Der Bring von Breuken im Exil.

Ueber den unfreiwilligen Aufenthalt des Pringen von Preugen, bes nachmaligen Raifers Bilhelm I., in London, wohln er por bem Drud bes Bolfswillens im Jahre 1848 fich be-geben mußte, veröffentlicht der "Türmer" in jeinem Jebruarheit die Aufzeichnungen des Majore D., ber ale erfter Abjutant den Bringen auf der Blucht begleitet batte. Rachdem wir bie intereffanten Mitteilungen fiber bie Glucht des Pringen aus Berlin veröffentlicht baben, laffen wir bente die Mitteilungen fiber feinen Aufenthalt in England folgen.

Huch in England brobten bamals Demonftrationen, die jedoch durch die Borficht ber Regierung feinen gefahrlichen Sharafter annahmen. Der Tag, an dem man eine Unrube bestürchtete, batte, so ergählt Major O., wie ein Alp auf die englische Gesellichaft gedrückt, und alles atmete auf, als er so glüdlich vorüber. Man sah ein, daß auch die mächtigfte Massendemonstration. wenn sie auf ungesehlichem Bege erfolgte, burch ein energifches Berbalten ber Regierung leicht befampft werben fonnte, Der Bring nahm baber eine Ginlabung ber Bergogin von Rent (Mutter ber Königin) an, jie auf einen Tag nach Frogmore, einem ibrer fleinen Banbfibe, ju befuchen, ber febr icone Treib-baufer und Obfigarten bat.

"Benige Tage fpater gab ber Bring im preugischen Gesandtichaftshotel ein biplomatisches Diner, ju bem bie Minifter und die Berfreter ber fremben Gofe eingeladen murben. Merfmurdigerweife lieft der ruffifche Befandte, banalen Form; par cause d'engagement prealable (auf Grund einer bereits vorber abgeichloffenen Berbindlichfeit). Das war Baffer auf Bunfens Muble; er rieb fich die Sande, lief im Saufe umber und rief: "Das ift prachtig, lebt gibt es Krieg mit Rubland" uiw.*) Bei weiterer Rachforidung erfuhren wir aber, daß Bunfen eigentlich ber Attentater war, indem er fich por turgem an drittem Ort und in Gegenwart bes Barons Brunnow hochft unpaffend iber bas Berhalten ber ruffifden Regierung gu jener Beit geaußert hatte. Erfterer mochte fich auch nicht gang berubigt fühlen, benn als mir brei Tage barauf mit ibm auf einem Diner bei bem Bergog von Cambridge (frubern Bigefonig von Sannover) gufammentrafen, mar er febr verlegen. Rach der Tofel gog er mich in eine Ede und lagte mir, wie es ihm ichmerglich fet, daß er nicht bem Befehl bes Bringen gur neulichen Tafel batte folgen fonnen, allein bas Bufammentreffen mit Bunfen in beffen Saufe mare ihm gu unangenehm gewesen, biefer hatte fich au ritdfichtslos gegen ibn benommen. Es fei ibm aber febr baran gelegen, alle Difiverftandniffe gu befeitigen und befonders fich perfonlich beim Pringen au enticulbigen, ob ich ibm bagu nicht bie Gelegenheit verichaffen wollte? 3ch ermiderte ibm, bag bas nicht leicht fein murbe. Die eingige Art mare: bem Pringen bie Came über ben Ropf gu nehmen, er moge also auf das Gefandtichaftshotel fommen, ich würde bort fein und fuchen, ben Bringen gut bestimmen, ibn angunehmen. Das weitere mare baun feine Cache.

Co geichob es denn auch. Als ich den Baron Brunnow meldete, wollte ber Bring ibn guerft gar nicht empfangen. 36 ftellte ibm por, wie Brunnow den Gebler, den er begangen, einiche und den natürlichen Bunich batte, fich perfonlich gu enticuldigen; er moge ibm doch bagu Gelegenbeit geben, umfomehr, ale es mir nicht gut ichiene, wenn mir in einem gefpaunten Berbaltnis gu dem Gefandten einer Macht maren, Die allein noch ein Intereffe für Breugen und die Ronigsfamilie begte. Dies wirfte, der Bring nahm ihn an, und Brunnow tom nach einer halben Stunde fehr glorios aus dem Kabinett des Pringen. — Mues war in Ordnung. Daß dem Baron Brunnow dies gelang, war unserem Gesandten Bunsen gar nicht recht. Er fafelte von Deutichland und Deutschium und hatte wie die damaligen Liberalen überhaupt die 3dee, daß es dem Ilberalen Schwindel eine Aleinigfeit fein murbe, gang Rugland mit der Armee, die er als hauptfochlichten Wert des Abfolutismus anfab, wie gum Grubfind au verfpeifen. Unterdeffen gingen die Bogen der Revolution immer

*) Die Rolle, die der Berfaffer bier unferen damaligen Befandten in London fpielen lagt, frimmt mit der Bedentung von Bunjens nicht überein. Freiherr von Bunjen war den preugifchen Stodfonfervativen jener Beit ber politifden Erregung bauptfächlich deshalb als "Liberaler" verhaßt, weil er eine großbeutiche Gefinnung außerte, für einen gegen Rugland gerichteten Unichlug Breugens an ble Beftmächte arbeitete und ber Berjaffer eines Ber-faffungsentwurfes fur Breugen mar. Auch Major D. betrachtete Bunfens Birfen burch die reaftionare Brille. Die Redaktion.

hober. In Berlin wurde der Antrag gemacht, den Pringen pon Breugen aus bem Beere und bem Staatsbienfte gu entfernen, und in Defterreich und den fibrigen bentichen Staaten fab es noch viel toffer aus. Ruftland fing an, feine Rrafte au feiner Befterenge gu fongentrieren, und felbit ein Teil ber Warben marichierte aus. Die Raiferin ichrieb damals an den Bringen: "Man fpricht bier im Bublifum viel über einen möglichen Arieg mit Brenfien, allein unfere alten Unteroffigiere und Soldaten wollen das gar nicht begreifen und erflären es für eine Unmöglichkeit, daß fie fich gegen ihre alten Freunde, die Bruster, ichlagen follten; jo tief haben die Traditionen von 1813-14 Burgel

Um diefe Beit tam bann auch infolge ber allgemeinen Bermirrung der Gurit Metternich mit der Garftin unter bem Ramen eines herrn v. Mener in London an. Man mar in einiger Berlegenhelt, wie man fich biefem Herrn, dem Repräsentanten der Bergangenheit, gegenüber benehmen sollte. Graf Dietrichstein*) erklärte: "Da er inkognito bier ift, so nehme ich gar keine Rotis von ihm; er ift nie mein Freund gewesen, warum foll ich mich feinet-balber in Berlegenheit bringen?" Der Gurft verhielt fich ichr gurudgezogen und verichwand, wie er gefommen, gang fill.

In Dentichland mar bamale ber Alottenichwindel in seiner Blüte, man wollte eine Flotte in aller Eile aus der See berauswachsen laffen, ohne zu bedenten, daß eine Flotte einer jahrelangen Pflege bedarf, um zu etwas mahrbaft Anhbringendem an gedeiben. Obgleich nun der Bring gar fein Intereffe am Seeweien nahm, fo wollte er doch ber berrichenden Manie Rechnung tragen und beichloß, eine Befichtigung ber Marine-Ctobliffements in Portsmouth porgunehmen, damit es in den Beitnugen auspofaunt wurde. Bir fubren nach Portsmouth und wurden bort von dem Dafenadmiral empfangen und berumgeführt.

Der Bring ichien von allebem giemlich gelangweilt; mehr Bergnugen machte es ihm, als wir nach dem Hebungsichiff für die Geeartillerie fuhren. Rach ber Schiehubung fuhren wir gum Gabelfrubftud jum Safenaduital. Babrend wir am Tifche fagen, wurde demielben eine telegraphische Depefche von der Abmiralität in London gebracht; dies machte den alten berrn gang argerlich. Er mandte fich an ben Pringen: "Rein, Konigl. Sobeit, mit diefen neumodifchen Einrichtungen ift es gar nicht mehr ansguhalten. In früheren Beiten tam die Mail täglich einmal an, und da erhielt man feine Befehle. Jest aber fibt irgendein Bord der Momiralität, die meiftens gar feine Seeleute, fondern allerhand Rafeframer find, auf ber Admiralität, mo ihm por Langemeile etwas cinfallt, worauf er fogleich den Telegraphen in Bewegung fest. To will ich wetten, daß auch in diefer Depeiche nichts Bernunftiges ftebt. Da haben wir's: "Send to-morrow another young man as master pol". Bo foll ich aber jest um 3 Uhr einen für Diefe Stellung geeigneten jungen Mann auftreiben, ber bereit ift, icon morgen fruh nach dem Nordpol gut fabren?" Als wir nach dem Lunch ipasteren gingen, iagte mir ber alte herr plublich: "Id, habe einen jungen Mann für ben Nordpol. (Beftern ift nämlich bie Ronigin Abelbeib auf einem Linieniciff von Madeira angefommen. Dasielbe wird jest abgetatelt, und an Bord befindet fich ein junger Mann, ber fich gang fur die Stelle, die befest werben foll, eignet. Da er nun bisponibel mird und burch feinen Aufenthalt an ber afritanifden Rufte viel Dibe eingefogen bat, fo tonn er fich jeht am Rordvol abtublen; ich will gleich nach ibn ichiden." Bald tom ber junge Mann, der Admiral fagte ihm: "Ich foll der morgen nach dem Rordpol abgebenden Erpedition noch einen jungen Mann ale master mate guteilen und babe das Bertranen gu Ihnen, daß Gie biefe Stelle tuchtig ansführen werden, Gind Gie bagu bereit?" Er erwiederte fogleich nach ber Art der englischen Secoffigiere: "Ay, ay, Sir". iagte ber Momiral, "dann treffen Gie Ihre Borbereitungen; taufen Sie fich auch noch einen warmen Rod, es foll da oben eimas fübl fein!"

Bald nach diefem Antermesso fehrten wir nach London juriid. Dier fing das gewöhnliche Getriebe von Diners und Ballen in hochft ermitdender Beife wieder an. Es murde aber balb wieder durch einen Befuch beim bergog von Wellington, woan berfelbe ben Bringen eingelaben hatte, unterbrochen. Der Bergog mar damale 79 Jahre alt, war aber, troudem feine nicht bedeutende Körverarofe noch burch Gebudtgeben etwas beeinträchtigt wurde, febr ruftig.

Unfer Aufenthalt in Strathfield bauerte vier Tage, und er gehörte au ben intereffanteften, die ich erlebt habe. Aufang Mai fehrten wir nach London gurfid.

Der Sinn des Generalpardons.

Bir haben geftern von den Berfuchen Renntnis genommen, die von einzelnen Beborben auszugeben icheinen und dabin gielen, ber Bestimmung bes Behrbeitrags fiber den Generalpardon eine engere Auslegung ju geben. Bei ber Bichtigfeit ber Cache laffen wir bie Reugerungen bes Coatfefretars Rubn im Reichstoge gu biefer Grage noch einmal nach bem ingwifden forrigierten Stenogramm nachftebend folgen:

"Es ift bann noch eine Frage beguglich des fogenannten Generalpardons gefiellt worden. Benn es in § 68 bes Wefebes beift, daß der Beitragspflichtige von Strafe und von ber Berpflichtung gur Rachgablung ber Steuer für frühere Jahre freibleiben foll, fo lege ich die Boridrift -

*) Der damalige öfterreichifche Gefandte in London, augleich der Lette feines Geichlechts. D. Redaktion.

und ich glaube da im Einverftandnis mit den Bundes. regierungen gu fein - fo aus, bag von einer Strafe überbaupt abgesehen werben soll. Die Borte "für frühere Jahre" beziehen sich nur auf die Berpflichtung zur Rachzahlung der Steuer. Selbstwerftändlich kann, wenn z. B. in Preußen, von dem hier die Rede war, der Beitragspflichtige gemäß § 36 des Behrbeitragsgefenes ein höberes Bermogen angibt, ale es früber von dem Betreffenden angegeben ober von der Beborde geichatt mar, bieje Deflara-tion jeht bei ber Beranlagung der prengifchen Landesftener mit gugrunde gelegt werden. . Ich nehme aber weiter au, bag bas nur für die neue Beranlagung, für bas Stenerjahr 1914 gilt und daß in Preugen eine Rachveranlagung für das Stenerjahr 1913 nicht etwa aus dem Grunde gugelaffen wird, weil die berichtigenden Angaben fiber Bermogen und Gintommen im Januar ober Februar 1914, alfo noch im Steuerjahr 1913, gemacht werben. Wenn von den einzelnen Behörden eine abweichende

Auffaffung vertreten mird, fo fann nur gebeten merben, baf für eine Aufflarung ber Stenerpflichtigen Sorge gefragen und daß im gegebenen Gafe eine Entideibung im geordneten Infiangengug berbeigeführt wird, foweit eine endgültige Enticheidung im Berwaltungswege iiberhaupt

getroffen werben fann,

Danach icheint ber Staatsfefretar in ber Tat mit ber Doglichteit gu rechnen, daß eine abweichende Huffaffung von einzelnen Behörden vertreten mird. Gur Breugen tann bavon, wie mir icon mitteilten, teine Rede fein. Es ware aber dringend gu munichen, daß auch in anderen Bundesftaaten von vornberein auf ein Borgeben vergichtet murde, das nach den Berhandlungen im Reichstag und nach den Erffarungen der Bundesratevertreter nur ale illonal bezeichnet werden founte.

Besprechung im Reichspostamt.

Die von bem Staatsfefretar bes Reiche-Boftamts anberaumte Beiprechung einzelner Fragen aus bem Webiete feiner Berwaltung bet am Camstag in Berlin ftattgefunden. Es waren erichienen auf Borichiaa des Deutichen Sandelstags u. a.: Web, Rommergienrat v. Baffavant, Bigeprofibent ber Sanbelstammer gu Grantfurt (Main) und Rommergienrat Rarl Gom abl, ftellvertr, Borfibenber der Dandelsfammer ju Maing; auf Borichlag bes Deutiden Landwirtichafterate u. a.: Landesofonomieret Bartmann - Bubide, Borfibender ber Landwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben.

Punit 1 der Togesordnung betraf bie

Ginführung von Poftfreditbriefen und mar durch eine den eingeladenen Berfonen porber mitgeteilte Dentidrift erlantert worden. Die Ginrichtung ift in folgender Beife beabfichtigt. Die Boftfreditbriefe werden in Gorm eines Beftehens in der Große von 121/2 au 81/2 Bentimeter ausgestellt, bas 10 Quittungsformulare für die Abhebung von Teilbetragen enthält; fie tonnen auf alle durch 50 teilbare Summen bis 3000 DR. lauten. Die Gulfigfeitebauer betragt 4 Monate. Die Ausfertigung ber Politreditbriefe wird den Boftichedamtern übertragen. Beftellungen nimmt außer biefen jebe Boftanftalt entgegen. Der Befteller bat den Betrag, auf den der Boftfreditbrief lauten foll, mit Bablfarte gur Gutfdrift auf ein Rreditbrieftonto bei dem Boftichedamte, gu beffen Begirt die Ginanblungeftelle gebort, eingugahlen und auf dem Abichnitte der Babifarte Ramen und Bohnort bes Gingablers und berjenigen Berfon augugeben, auf die der Boftfreditbrief Der Juhaber eines Boftichedfontos fann ben Betrag für den Boftfredithrief von icinem Guthaben auf bas Rreditbrieffonto fibermeifen. Der Boftfreditbrief mirb vom Poftichedamt ber vom Gingahler bezeichneten Berion als Cinfdreibbrief unter "Eigenbandig" portofret guge-fandt. Abhebungen die ebenfalls durch 50 teilbar fein muffen und guf 50 bis 1000 Dt. lauten burfen, fonnen gegen Borlegung des Boftfreditbriefe bei allen Boftanftalten, alfo auch bei den in fleinen Orten befindlichen Boftagenturen, im Reichs Poftgebiet fowie in Banern und Burttemberg erfolgen. Der Abbeber bat feine Berechtigung gur Empfangnahme von Teilgablungen durch Borgeigung einer auf ihn

lautenben Boftausweistarte nachauweifen. Mls Gebühren find in Musficht genommen: 1. Gur bie mit Bablfarte gu leiftende Bareingablung ober für bie Itebermeifung von einem Poftichedfonto bie nach ber Boftichedordnung feftgefehten Gebühren; 2. eine Andfertigungs. gebühr von 50 Bfg.; 3. für jebe Rudgablung a) eine fefte Gebuhr von 5 Pfg., b) eine Steigerungsgebuhr von 5 Bfg. ffir ie 100 M. oder Teile davon.

Die Ginführung ber Bofifreditbriefe durch eine Ergangung ber Boftordnung ift von der Buftimmung des Bundebrate gu den in Ausficht genommenen Gebuhren

abbangig, beren Ginholung die Reichs-Boftverwaltung in Ansficht ftellt.

Bei der Beiprechung fand die Abficht ber Schaffung der Pofifreditbriefe allgemeine Anerfennung. Auch bot die von der Reichs-Boftverwaltung in Ausficht genommene Regelung feinen Anlag gu mejentlichen Beanftanbungen. Ausbeiondere murde anerfannt, baß die Gebubrenfeftiebung angemeffen fet. Die in ber Distuffion von den Bertretern vorgebrachten Buniche follen von ber Voftverwaltung geprüft und, foweit als möglich, bei der endgültigen Ausarbeitung des Proietis berücfichtigt werden.

Gine lebhafte Distuffion rief ber 2. Bunft der Tages. oranung bervor, bie gablreichen Buniche, bie ber Deutiche

Sandelstag für ben nächften Weltpoftfongreß

hat. 3m Borbergrund bes Intereffes ftand bie Frage ber

Ermäßigung des Beltpoftpor'es für Briefe. Es wird gewünscht, daß, wenn es nicht möglich fein follte, bas Belipennyporto eingufifren, wenigftens die großen Berichiebenbeiten befeitigt werben, die feit dem Rongreg Berschiedenheiten beseitigt werden, die seit dem Kongreß in Rom auf diesem Gebiete besieben, und daß, soweit als möglich, durch besondere Abkommen mit Nachbarländern für diese eine Bortocrmäßigung erreicht würde. Andere wesentliche Wünsche betressen die Ermäßigung des Juschen Sünsche betressen die Ermäßigung des Jusche Transferte Brieffendungen, die allgemeine Annahme der Antwortschene, der Eilbestellung, der Bestimmungen des Postpasetvertrags, insbesondere die allgemeine Inlassung von Vertangabe, Rachnahme, Sperraut, dringenden Paleten, Zollsankoversahren, Vereinsach ung der Inlassen Paleten, Vollsankoversahren, Vereinsach ung der Innahme des Zeitungs-Uebereinkommens. Alle diese und die sonstigen mehr speziellen Würden wurden von der Vollse die fonftigen mehr fpegiellen Buniche murden von ber Boliverwaltung mit den Bertretern beiprochen. Gin Teil der Buniche ift von der Reiche-Pofiverwaltung bereits in die Borichlage für den Kongreß aufgenommen worden; einige find inzwiiden icon erfillt. Begüglich anderer wurde ausgeführt, weshalb fie nicht oder wenigitens zur Zeit nicht Aussicht auf Erfolg hatten; einzelne Spezialwüniche follen für fich im Bege des Schriftwechiels verfolgt werden.

MIS Bunfte 3 und 4 ber Tagesordnung ichloffen fich ausführliche Mitteilungen über ben Umfang und ben Berfebr der beutiden Funtentelegraphie fomie über die Entwidlung der deutschen Rabeltelegraphie an, die affgemeinen Beifall fanden.

Der neue Krupp-Prozeß.

Berlin, 19. Januar.

In der heutigen Berbandlung des Krupp - Prozeffes In der beutigen Serganolung des Krupp - Prozence aegen die Zeugoffiziere Tilian und Genofien verlas zunächft der Berhandlungsführer. Oberfriegsgerichts rat Dr. Gluse wald, ein aus Mentone eingetroffenes Telegramm von dem früheren Vertreter der Firma Arupp, Berrn v. Megen, in welchem dieser mitteilt, daß er fich zur Aur in Montone aufhalte und nicht zur Verhandlung erscheinen lönne. Der Gerichtshof behält sich die Beschußfaffung hieruber vor.

Es ericien hierauf ale Benge ber frabere Burcauvor-Es erichien hierauf als Zeuge der frühere Burcauvorüeher der Firma Krupp, Brandt, der sich augenblidlich in
einem Sanatorium befindet und einen frankfaften Eindruck macht. Er bekundet, er sei bei seiner ersten Bernehmung vor dem Polizeirat Auch ungemein erregt gewesen
und habe viel zu Brotofoll gegeben, was den Tatsachen nicht
entsprach. Außerdem sei ihm eine eiserne Kugel auf den
Kopf gesallen und er leide seitdem an Gedächnissichwäche.
Er könne sich nicht erinnern, daß Pfeisfer ihm Mitteilungen
aus dem Kriegsminisierium gegeben habe. Er könne sie aus bem Rriegsminifterium gegeben babe. Er tonne fie auch von anderen Beamten des Minifteriums erhalten auch von anderen Beamten des Ministeriums erhalten haben, denn er habe viele Bekannte im Ariegsministerium. Mit Pfeisfer sei er seit seiner Jugend befreundet, er habe ihm aber nie au Bestechungszwecken Geld gegeben. Dem Angeklagten dinst habe er für die ihm gewidmete Zeit entschädigt, well er wußte, daß dinst sonst im Reichskoloniasamt lohnenden Rebenverdienst hatte. Auf Borhalten des Berteidigers Dr. Barnan gibt der Zeuge au, daß er den Reichstat nicht von Pfeisser, sondern von einem anderen Beamten erhalten habe, und daß er auch mit Vertretern der Konkurrenzsirmen Rachrichten ausgetauscht habe und daheren die eine oder die andere Rachricht auch non diesen erhalten Ronfurrenziermen Rachrichten ausgelauscht habe und dager die eine oder die andere Rachricht auch von diesen erhalten babe könne. Der Angeklagte Soge babe von ihm niemals auch nur die aeringite Aleinigkeit erhalten. An die Namen der Beamten im Kriegsministerium, mit denen er in Berbindung fiand, sann sich Brandt nicht erinnern. Auf eine Frage des Verteidigers Dr. Barnan erklärt der Zeuge serner, er dabe zwar die Absicht gehabt, Nevision nach seiner Berurteilung einzulegen, aber dies jedoch auf den Bruich seinen Mitangeklagten. Direktor Geseins, der schwer leiden seinen Mitangeklagten. Direktor Geseins, der schwer leiden feines Mitangeflagten, Direttor Eccins, der ichwer leidend fet, und der Firma Arupp unterloffen. Im übrigen fet ibm die Strafe auf die Unterindungshaft angerechnet worden, fobaft die Revifion nichts geandert batte.

Rurze politische Nachrichten. Erfter Breubentag.

Im Saal der Budgetsommission des Abgeordneten-hauses in Berlin sand der von etwa 250 Personen besuchte Erfte Prenhentag des "Breuhenbundes" natt. Namens des vorläusigen Borkandes erössnete Sandelskammersunditus Dr. Node-Dannover die Bersammlung mit einem Ourra auf den König. Es wurde dann ein Suldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt, worin gesobt wird, mit allem Rach-druck den gegen die Wannerkin und Mennich Mitchellen Lachdrud den gegen die Monarchie und Brenfien, diefen maffein

deutscher Macht und Größe, gerichteten Angriffen entgegen-antreten. Reichs- und Landiagsabgeordneter Dr. v. hend e-brand hielt unter lebbaftem Beifall eine turge Aniprache, worin er darauf beinwies, daß in weiten nationalen Areisen man sich darauf besinne, daß der preußische Gedanse wieder au Ehren gebracht werden müse. Generalleutnant 3. D. von Brochem jprach über das preußischemonarchische Beer, gegen das sich nun der Ansturm der Demofratie und Deer, gegen das sich nun der Ansturm der Demofratie und besonders der Sozialdemofratie im Reichstage richte. Als unsere Truppen in Jabern nach dem Versagen der Ivildehörden sich die gemeinen Pöbeleien nicht gefallen ließen, ertönte ein Butgebenl nicht nur in der Presie, sondern andr in der höckt gemischen Gesellichaft, die sich heute deutschen Reichstag nennt. (Stürmischen Beisall.) Darf die sozialdemofratische Rotte prensische Offiziere Soch verräter nennen und den Reichstanzser niederschreien? Rur der Kriegsminister fand den richtigen Ton. Auf Vorschlag des Gewenralmaiors d. D. Ronge wurde an den preusischen Kriegsminister v. Falle ab ann zein Danlielegramm mit dem Gelöbnis, für die Unversehricheit der Armee einzutreten, abgesandt. Ein Antrog. an den Reichstanzler ein Telegramm zu senden, wurde abgelehnt. Darauf iprach Generalmajor z. D. Nogge über Preusens Berns, der der Kampf der Demofratie im Reiche sei. Rach längerer Distusion wurde eine entsprechende Rejolution angenommen.

Eine Statthaltericialt für das oftafiatische Rukland?

Rach einem Telegramm aus Betersburg berichten pfi-afiatische Zeitungen, daß im Frühjahr Ministerpräfident Rotowhow Oftaffen besuchen werde. Seine Reile hange mit wichtigen administrativen Beranderungen im fernen Often gujammen, die bemnachft verwirflicht werben follen. Diefe Beranderungen burften in der Grundung einer Statt-baltericaft im Dien besiehen, für die feit einigen Monaten in Betereburg lebhafte Propaganda gemacht wird.

Bur Lage in Merito.

Aus Megito fommt die Meldung, daß der deutiche Gesandte v. Sindse gestern in Berarug mit dem Bertrauten des Präsidenten Bilion, Lind, eine Besprechung hatte iber die Lage in Mexifo mit dem Ergebnis, daß Deutschand und die Bereinigten Staaten eine parallel laufende Bolitit gegenüber Mexifo einichlagen werben.

Rach in Rem . Dort eingetroffenen Melbungen baben die Zapatiften die Regierungstruppen in Tigapan, einer Borftadt der Refibens Mexito, angegriffen, murben aber gurfidgeichlagen.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht der "Biesbadener Beitung".)

h. Berlin, 19. Januar. Die Sitzung wird um 2 Ubr eröffnet. Auf der Tagesordnung sieht die Fortsetzung der

erften Leiung bes

Etate des Reichsamts des Innern.

Auf einen Borichlag des Abg. Baffermann (natl.) wird beschloffen, die am Samstag erfolgte Trennung der Andiprache in fozialpolitische und wirtichaftspolitische Wegenstände wieder aufaubeben, da fich diefe Trennung proftiid nicht durchführen läßt.

Mbg. Maner-Raufbeuren (Bir.): Die beutiche Bolfswirtichaft fieht vor einer Depression der Koniumktur, die international ist. Man nimmt an, daß sie lange anhalten wird. Eine tiefe Depression zeigt sich ebenfalls auf dem Anleihemarkt. Unsere Exportstelgerung wird leider gehemmt durch die Preispositift unserer Robitosfabrisanten. Das Kohlenjundstat trägt die Schuld daran, daß die Kohlenpreife in Dentichland die höchften in der Welt maren. Trobdem will man dem Robleninndifat die Möglichfeit geben, die berabgesehten Preise wieder ju fteigern. Der Teutsche Stablwerfverband bat seine anterordentlich fiarte Differenzierung der Ausands- und Anslandspreise leider bei behalten. Die Schutzöffe sollten auch der Fertiginduftrie zugute kommen. Amerika bat neuerdings eine unfreundliche Haltung gegen Deutschland gezeigt, die wir uns nicht verfalen laffen bürten Mos gedenft bie Welfspreisen. gefallen laffen durfen. Was gebenft die Reichsregierung jum Schutze ber geichabigten Befiber mexikanifcher Staats-auleiben au tun?

Abg. Reinath (natl.): Auch im vergangenen Jahr hat bie beutiche Bollswirtichaft Schritte vorwärts getan. Der bentiche Export ift biert geftiegen. In der Raliproduftion bat fich ein gewiffes Ueberman gezeigt. Auswüchte der Organisation verurteift auch die nationalliberale Bartet. Biel gefährlicher als die Lätigkeit der deutschen Berbande icheint das Eindringen amerifanischer Trufts mit amerifa-nischen Geschäftsgewohnheiten gu fein. Bei Streifs foffte man mit mehr taftifcher Rube und Gestigfeit auftreten.

Erfreulich ift es, daß die Jugendpflege mieder energifch gefordert wirb. Soffentlich wird ber Reichsgufchuf au ben Olympifden Spielen im Jahre 1916 in Berlin doch noch bewilligt. Bir brauchen ein ludenlofes Ren von Arbeits. nachweisen. Die Befämpfung der Tuberfuloje muß noch sorgiamer unterftust werden. Notwendig ift die reichsgesehliche Regelung des Gubmiffionswesens und des Zugabeweiens. Die Erhöhung des Raltfonds fommt der Moorfultur jugute. Un den Richtlinien unferer Birt-ichaftpolitit balten wir unverbruchlich fest. Ge berricht tein (Segenfat zwischen dem Abgeordnetenhaus und dem Reichstag in diefer Frage. Bir halten unbedingt an dieser Schutzollpolitif fest. (Lebhaftes "Bravol") Der Gistmordprozes hat gelehrt, ode der Berfauf von Gistulturen verboten werden muß. Die Sozialpolitif bedarf eines betunderen Foreichrittes wie es bisher der Jall mart mir fonderen Forifchrittes, wie es bisher ber Gall mar; mir

werden fie fiets unterfithen.

Abg. v. Gräfe (foni.): Bir wollen mit der Sozialpolitit nicht Schluß machen, aber wir versiehen unter Sozialpolitit nicht Ichluß machen, aber wir versiehen unter Sozialpolitil allerdings nicht bloß die Arbeiterfürsorge, sondern auch den dauernden Auszleich der sich betämpsenden wirtschoftlichen und sozialen Interessen aller Bevölferungsschichen. Allerdings sind wir gegen ein übertriebenes Tempo. Die Folgen unserer übereilten sozialpolitischen Welchaehung zeigen sich zum Beispiel bei der Dienstoten-Gefengebung geigen fich jum Beifpiel bei ber Dienftbotenversicherung. Man fann es fan mit Schadenfrende be-grußen, daß jeht die Gesethesmacher jum Teil am eigenen Leib die Rachteile empfinden. In der Frage der Jugend-fürsorge find auch wir für ein ftaatliches Eingreifen; allerdings bürfen die Dinge nicht über einen Kamm geichoren werden. Wir bedauern die Ablehnung der Reichsunter-ftützung für die Olympischen Spiele. Wenn die Sozial-demofraten das Recht der freien Persönlichfeit wirklich mahren wollen, dann muffen fie ftreng logifcher Beife mit und eintreten für den Cous der Arbeitswilligen. Rur dann geben fie den Arbeitern wirflich die Möglichfeit, fich an foalifieren, wie fie wollen. (Biberfpruch bei ben Cogialdemofraten.) Ich bin ein Freund des Organisationsmelens und begruße beshalb mit aufrichtiger Sympathie alle nationalen Arbeiterorganisationen. Wenn wir alle ber Meinung find, daß das Streifpoftenfteben ein Schaden ift, dann follten wir doch als Manner es offen verbieten, und nicht um die Enticheidung berumfriechen. Bir bringen unfern fruberen Antrag auf Berbot des Streifpoften-ftebens als Refolution wieder ein. Der preutifche Erlag gegen den Barenhandel der Beamten follte auch auf die Meichebeamten ausgedehnt werben. Bir find nach wie por für eine befonnene Cogialpolitit, die den Grundfat ver-

tritt: "Jeder Arbeiter ift feines Lohnes wert!" (Beifall.) Abg. Lie wiech (Bole): Die Grubenarbeiter in Ober-ichleffen find nach wie vor vollfommen rechtlos gegenüber ber Billfür der Grubenbefiger.

Das Saus vertagt fic auf Dienstag 1 Ubr. TageSordnung: Aufragen, Fortfebung ber beutigen Beratung. - Schluf 61/4 Uhr.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht der "Biesbadener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

Am Minifiertiich: Freiherr von Scorlemer. Der Prafident Graf Schwerin eröffnet die Sigung um 12% 11hr.

2. Beratung bes Etate. 1. Tag. Landwirtichaftsetat.

2. Beratung des Etats. 1. Tag. Landwirtschaftsetat.

Nach langer Geschäftsordnungsdebatte wird gegen die Stimmen der Linken und des Abg. v. Pappenheim (fons.) beichlossen, daß alle Beamtenvorlagen zunächst auszeichaltet werden und ihre Erörterungen bei Beratung der Besoldnungsvorlage eriolgt. Auch die Aussprache über die innere Kolonisation wird zunächt ausgeschieden.

Bei den Einnahmen bespricht Abg. Goebel (Str.) die Einfuhr russischen Fleisches in Oberschlessen. Die Erhöhung des Kontingents muß einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen. Der Rückgang des Konsums ist auf die Schwächung der Kauftrast durch den Erreit zurückzusühren gewesen. Die Einnahmen werden bewilligt.

Bei den Ausgaben sindet zunächt det dem Titel Ministergebalt eine Generaldebatte katt.

Abg. Dr. Busse (sons.): So niedrig wie seht waren die Getreidepreise ichon lange nicht mehr. Die Biebaucht leidet großen Schaden durch die Rauls und Klauenseuche. Der Fonds zur Sebung der Biehzucht muß wesentlich erhöht werden.

Landwirtichaftsminifter Greiherr von Schorlemer:

Bei dem gegenwärtigen Etat haben wir in Rudficht gieben miffen, daß der Etat für 1913 befonders in Extra-

Die Herrin von Perikori.

Original-Roman von Sans Beder, Bicabaden. (8. Forticisung.) (Rachbrud verboten.)

hernbbengte, jodag Baul den Eindrud empfing, ale ob er fe füßte.

— Eine tolle Cache. So was batte er der Confine, die lich io ichwermutig und ichwerblütig gezeigt, nicht zugetrauf. Bandelte da im Mondenichein mit einem Liebhaber — Nomee und Julie.

Das war ja ne nette Welchichte, auch gang unverfiandlich; fie wollte doch mit und Berlin, batte fich gleich einverftanden erflärt - mo blieb dann ihr Seld?

Die beiben por ihm waren weiter geichritten, binter einem Gebuich verichwunden, die Stelle, wo fie geftanben,

Tropbem fiarrie Baul noch immer darauf bin, er war wie por den Ropf geichlagen. Gin Empfinden frieg in ibm auf, moffir er feine Erflarung fand, das ibn in Unrube

Giferingi? - Unfinn. Die Coufine war ibm vollftandig gleichgultig, gar nicht fein Geschund - ein foldes Gefühl fonnte es nicht fein. Aber etwas dem abnliches: verleti mar er fiber die Beimlichfeit. Weargert, daß fie icon fiber fich verfügt, daß

Berlette Gitelfeit? - ob er an fie gedacht oder nicht Der wie und was er über fie gedacht - bei ibm batte feft geftanden, daß, wenn er nur gewollt

Regierungsaffeffor Baul von Ottenfels mar ein wenig von fich eingenommen. Auch ein bifichen von den Frauen verwöhnt. Galt in der Gefellicaft als flotter, bilbicher Menich.

Das war er auch Schlaufe Figur, lurgehaltenes buntles Daar, duntle Augen - ftets mit befonderer Sorg-falt gefleidet, mit dem letten Modefniff, obne daß das aufbringlich ober auch nur gefucht beabfichtigt icien - er mußte fich verftimmt fühlen, bag er bier von vornberein fo ford de concours gefett murbe.

Er trat vom Genfter jurud, haftig. Er wollte nichts mehr feben, bas Paar nicht guruderwarten, vielleicht gar Benge von Bartlichfeiten fein. Rur barüber grübelte er

noch, wer der Kerl mobl gewesen fein konnte, in der Rabe

gab es boch feine Gitter. Sanna hatte das vorber ermähnt. Bober also war der Berr gefommen? — Anfichlus darüber fand er nicht, wollte auch nicht mehr darüber nachdenten und fich argern, so war es wohl das beite, ins Bett zu geben und fich auszuschlafen. Bielleicht brachte ber belle Tag, an dem man fich umfeben fonnte,

Im Salbichlafe mar es Baul Ottenfele, als ob leife Schritte fich feiner Eur naberten und por biefer balt machten.

Er mußte fich aber wohl getauicht baben es blieb alles ftill, er tam auch nicht gang durch ben Echiaf durch, er war gu mude, tropdem er noch ein anderes Geränich gu hören geglaubt: das Bellen eines Sundes, nur ein turges Aufblaffen, einen Bfiff -

Das fpaun fich im Traum meiter. Er fab fich wieder dem großen Roter gegenüber, der neben Bannas Stuhl im Bimmer gelegen, der ibn beim Gintritt angefnurrt, als ob er auf ibn losfabren wollte, fich jedoch gleich auf ein Bort feiner Coufine beruhigt batte.

Er batte den Sund dann gang vergeffen, aber jest im Traum beite Sanna das Tier auf ibn, mit offenem Rachen, wie rajend fprang es ibn an, jodaß Paul durch eine haftige Bewegung, ibn bon fich abaumebren, ermachte und im Bett

Erfiaunt blidte er fich um, er wußte im Hugenblid wirtlich nicht, wo er fich befand.

Durch bas Genfter, an dem er den Borbang beruntergulaffen vergeffen, drang ein gedampftes, grünliches Licht: Die Sonne, deren Strablen fich vergeblich burch die dichten 3meigen der Baume einen Beg gu babnen fuchten,

Erft allmählich tam Bant gu fich, begriff bas, erinnerie fich, wo er war und mas ibn aufgejagt.

- Berdammter Roter. Richt 'mal im Schlafe laft er mich aufrieden. Er griff nach der Uhr, die neben ihm auf dem Rachtidrantiben lag: faft neun - er hatte alfo boch lange ge-

3wifchen elf und awolf follte ja mohl, wie Sanna gelagt, die Beifegung ftattfinden, er mußte alfo ichnell auf-

Er feufate: Wenn er unr olles hinter fic batte und

wieder auf bem Wege nach Berlin mare. Beffer noch, icon

wieder in Berlin, au Saufe in feinem bubichen Bimmer. Das Geräufch, das er nachts gu boren geglaubt: wie jemand an fein Bimmer geichlichen, der Traum - fein Auf. entholt bier ericien ibm recht ungemutlich. Dagu noch die Tranergeremonie in Ausficht, die wehmutige Miene, die er auffteden mußte, trogdem er ben toten Ontel nicht gefannt, nur einmal, als er noch ein Rind war, gefeben — einfach ichenflich, daß ihn die Mutter auf diese Reife geschiet hatte. Aber fest lieb fich nichte andern, er mar nun einmal bier, alio vorwärts.

Er wollte fich ohne den Diener antleiden, auch ber idweigiame Menich mar ibm unbeimlich wie alles jest bier im Saufe, boch er mußte ibn rufen, bamit er bas Bab machte und ibm die Aleider berausgab. Er mußte nicht einmal, in welchem der Schränte diefe untergebracht waren. Mis Paul angefleidet mar, fragte ber Diener:

Bünichen der gnadige berr auf dem Simmer bier an frühftuden. Die anabige Baroneffe wird erft fpater mit dem guädigen Beren gufammentreffen." (But, ich frühftude bier."

Der Diener verbeugte fich und wollte geben, Paul bielt ibn noch gurnd, er fühlte bas Bedürfnis, noch ein paar Borte mit einem Menichen gu fprechen;

"Gind Gie ein Denticher?" Ja, guadiger herr, ein Deutider. 3ch bin immer um

den gnadigen Geren gemeien, auch früher ichon, als er noch unverheiralet mar, bin mit ibm bann bierber ge-

"Bie beißen Gie eigentlich?" "Johann." Der Diener lachelte:

"Als der gnädige Berr noch unverheiratet mar nannte er mid Nean.

Much Baul mußte ladeln. Er begriff: der Ontel hatte, ale er noch bei der Botichaft mar, feinen Rammerdiener frangofiert. Dag fab beffer ans. (Fortfegung folgt.) (Gortfebung folgt.)

Ferdinand und Louise.

Oper in 4 Aufgügen von Jul. Zaiczef. (Uraufführung im Agl. Softbeater in Stutigart.) Armer Schiller! Schon wieder einmal haben fie Dir am Benge geflict! Schon wieder haben fie Dir Dein "Ra-

ordinarien ganz erhebliche Berftärfungen aufweist, die sämtlich im laufenden Etat beibehalten worden sind. Die Bestürchtung, daß Außland schon in nächter Zeit die Grenzen für Saisonarbeiter schliegen könnte, halte ich deshald nicht für begründet, weil Außland verpslichtet ist, die sogenannten 101%-Monatsvässe der Banderarbeiter auszustellen. Auch dürfte Außland schon in den nächten Jahren den großen Ueberschuß an ländlichen Arbeitern nicht ernähren können. Im öberreichischen Reichstat liegt ein Geseh über den Schut der Auswanderer und der Einschränfung der Auswanderung vor. Die Acidstrat liegt ein Geseh über den Schut den Regterung in Berbindung geseht und ich glaube, daß wir auch in Intunst auf den notwendigen Ausug von Wanderarbeitern aus der Donaumonarchie rechnen können. Doch kann ich nur raten, die Anwendung innerer Arbeiter und die Junenkolonisation ins Auge zu sassen. Die Siehaällung vom 1. Dezember 1913 hat bei Klindern eine Bermehrung um 381 324 Stück gegenüber dem Borjahre ergeben. Damit ift der Höchstand in Preußen von 1908 um rund 278 000 übertroffen. Eine neue Berseuchung in ans Rus-land nach Oberichleffen gekommen und ichliehlich auch nach anderen Provinzen und Berkin übertragen worden. Wir baben zum erstenmal die Bestimmungen des Bichsendenaesebes angewendet und werden der Seuche Herr. In den
Fleischoreisen haben wir im sesten Dezember einen sehr erbeblichen Rückgang seschellen fönnen. Der Abschluß langfrstiger Lieferungsverträge mit den Städten und größeren
Gemeinden ist dis deute noch nicht gelungen. Bon der Absmachung betr. Bezug russischen Fleisches macht nur noch
Berlin Gedrauch. Es liegt sein Anlaß vor, die Konzession
binsichtlich der Einsubr über den 1. April 1914 binaus zu
verlängern. Gegebenenfalls wird eine Berkändigung mit
den einseimischen Fleischroduzenten zu erzielen sein. Das
Schweine-Kontingent, das für Oberschlessen erhöht worden
war, werden wir vom nächten Monat wieder herabsehen.
Die Breise in Rustand sind so gestiegen, daß die russischen
war, werden wir vom nächten Monat wieder herabsehen.
Die Breise in Kustand sind so gestiegen, daß die russischen
Wag. Ballenborn (Ir.): Zur Förderung der Landwirtsichaft muß, uns ein ausreichender Jollschub und ein ausgiediger Schub gegen die Semdengesabr erhalten bleiben.
Man sollte Kartosischassische Eendengesabr erhalten bleiben.
Man sollte Kartosischassische erneuten die Schweinemarbiten Teil in den Wisseiner wandern, für die Schweinemaß verwenden. Den Absah der landwirtschaftlichen Broduste können die Eisenbahnen wesentlich erleichtern.
Abg. EdersBinsen (notl.): Meine Freunde sind durch
den Landwirtschaftschaftset etwas entiäusch worden. Bei der
günftigen Finanzlage hätten die Wittel zur Förderung der
annwirtschafts weit mehr erhöht werden sollen. Es wäre baben gum erftenmal bie Bestimmungen bes Biebfeuchen-

Abg. Eder-Binsen (natl.): Weine Freunde sind durch den Landwirtschafts-Etat etwas enitäuscht worden. Bei der günstigen Finanzlage bätten die Mittel zur Förderung der Landwirtschaft weit mehr erhöht werden sollen. Es wäre um so nötiger gewesen, als wir und jeht in einer agrarischen Ariss besinden, die sich besonders in einem erbeblichen Abenehmen der kleinen Betriebe von 3 dis 5 Heltar und der Jahl der Landarbeiter äußert. Jeht missen wir jährlich etwa 400 000 ausländische Arbeiter beranziehen, um unsere Betriebe aufrecht zu erhalten. Dies ist doch eine ganz erschreckliche Jahl. Benn es so weiter geht, geben wir einer Katalitophe entgegen. Der Ansicht des Ministers in dieser Frage können wir nicht zustimmen. In Desterreich dringen die Volen und Tichechen darauf, die Auswanderung nach Deutschland zu beschränken. Außland wird auch zweisellos bei künstend zu des des des der konpensationsobiekt debandeln, um Bortelle sür sich berauszuschlagen, und bestindet sich die rustische Landwirtschaft in einem solchen Ausschaft debandeln, um Bortelle sür sich herauszuschlagen, und bestinde sich die Lustische Landwirtschaft weben das wir bezüglich der Landwirtschaftsarbeiter nicht mehr in dem Maße vom Auslande abhängig sind, wie jeht. Dies kann aber nur geschehen durch Seshaftmachung eines ausreichenden karken Aubeiterstammes. Da jedoch Arbeiter nur da seshaft werden, wo sie Land erwerben können muß bier für eine bedeutende Bermedrung der kleinen Beiriebe gesorgt werden. Wir verlangen zuerh, daß der Honds zur Forderung der Veldzucht erheblich erhöht wird und haben aus einen Ausrag eingebrach, der geeigerte Maßandmen verlangt, durch welchen die solleche Lage des Instendabes mit Erfolg gedessert werden fann. Die innere Kolonisation muß ebensalls nach Arästen gestodert werden. Ein nachten Auseitungen Ansehnen verlangt, durch welchen die sollechte Lage des Innere Kolonisation muß ebensalls nach Krästen natürtlich die Vesbedaltung des Solles und des Seuchenschues. Bir werden jedenfalls alles tun, um unseren Bauernstand zu erhalten u alles tun, um unferen Bauernftand gu erhalten und gu

Abg, Johanffen (Freifoni.): Dem Meiften, was ber Berr Borredner fagte, tonnen wir auftimmen. Die Mittel für die innere Kolonisation bewilligen wir gern. Dem Berlangen der Freifinnigen auf herabfehung der landwirt-icaftlichen Bolle, befonders der Guttermittelgolle, treten wir energifch entgegen. Dadurch murben bie fleineren Betriebe

Abg. Soff (Fortich. Bp.): Die Bahl der in der Land-wirtichaft tätigen Personen ift nicht nur relativ, sondern auch absolut gurudgegangen. Namentlich in den Gebieten

mit fiberwiegend Groggrundbefit. Deshalb ift eine, diefen Befit begfinftigende einseitige Bolitif verfehlt. Die deutsche Bests begünstigende einseitige Politik versehlt. Die deutsche Landwirtickast bat unter den Caprivi'schen Dandelsverträgen. sehr erheblicke Fortschritte gemacht. Deutschland ist unbedingt soniumsähiger geworden. Die Zahlen des Ministers über den Siehbestand sind erfreulich, berechtigen aber nicht zu einem Optimismus, wenn sie nicht dauernd auf der Hobe bleiben. Die Zuttermittelzölle müssen beradzeieht oder beseitigt, die Einfuhrscheine ausgehoben werden. Es gebt nicht an, daß das Ausland den deutschen Roggen um 5 M. billiger kauft, als die deutschen Konsumenten. In der Frage der ausländticken Saisonarbeiter kann nur die Annenkolonisation Abhilfe schassen. Diese wird aus Rücksichen auf den Eroharundbesiter viel zu sehr vernachlässigt.

Abg. Brann (Soz.): Wenn die Landwirtschaft ihre Pflichten gegenisder dem Bolf erfüllte, so könnte sie den gesanten Konsum deelen. Erst in der letzten Zeit ist man mit der Urbarmachung der Moore vorzegangen. Eine alte Kabinettsorder beweist, daß in der absolutiftischen Zeit hiersfür weit mehr getan wurde. Seute gibt man freilich Kabischen weit mehr getan wurde. Seute gibt man freilich Kabischen weit mehr getan wurde. Seute gibt man freilich Rabischen

für weit mehr getan murbe. Seute albt man freilich Rabinettsordern nur ju anderen Bweden aus. Bir werden alle Wittel bewilligen, die der Landwirtschaft belfen fonnen. Benn sich Besitzer weigern sollten, Kulturen anzulegen, mußte man sie enteignen. Man enteignet ja jett gange wein im Seinzer weignen. Man enteignet auflitegen, militie man sie enteignen. Man enteignet ja dett ganze Bolfskämme! Ich wünsche, daß bei der Bekämpfung der Mail- und Klauenseuche auch awischen konservativen und liberalen Bestern kein Unterschied gemacht wird. Die Ausführlichene wirken wie eine Exportprämte. Die Leute wollen garnicht sehaft werden, weil sie dann lediglich das zu ten konser med der Weitsbesten und

an tun haben, was der Gutsbesither will. Sierauf vertagt sich das Saus. Nächfte Sihung: Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Gesehentwurf betreffend die Erweite-rung von Danaig, Fortsehung der beutigen Beratung. Schluß 6 11br.

Stadtnachrichten.

Wiesbaben, 20. Januar. Der Raubmord in ber Jahnftraße.

Heber den Raubmord in der Jabnftrage erfahren wir noch folgendes: Die Boligei nimmt als ficher an, daß ber bet bem Chepaar Schweiter als Mieter mobnende Drechsler und holgarbeiter der Tater ift, Da der Logiergaft nicht polizeilich angemeldet worden war, ift es fest mit großen Schwierigkeiten verbunden, ben richtigen Ramen bes Glichtigen festguftellen, Bet feinen Birte. lenten gab er

ben Ramen Miller

an, doch nimmt man wohl mit Recht an, bag er fich biefen Ramen falfchlich beigelegt bat. Raberes fiber bie Lebensweise des mutmaglichen Taters gu erhalten, ift fast unmoglich, denn der Ghemann Bendelin Comeiner befam feinen Mieter überhaupt nur ein einziges Mal gu Beficht, und bie Sausleute beffimmerten fich naturgemäß nicht um die Bebensweise des Mannes. Bis jeht murbe feftgeftellt, daß der Glüchtige bier feine Stellung batte, benn er lag bis in den Tag binein im Bette. Er foll verfchiedene. mal in einem bolggeichaft in ber Reroftrage um Arbeit nachgefragt baben. Auch eine genaue

Beidreibung bes Taters

tonnte nicht erlangt werben. Man weiß bis fest nur, daß er 24 bis 25 Jahre alt, von ichlanter Geftalt, etwa 1,68 Meter groß ift und bag er blonde Baare bat. Man vermutet, daß der Mann die ins Bimmer tretende Grau an erft ermfirgt und erbroffelt bat und die Leide nachber an einem Bettpfoften aufgehangt bat, um den Anichein gu erweden, daß bier ein Gelbitmord porliege.

Rad Ausführung feiner grauenvollen Tat muß er bas im Befittum ber Frau Schweiter befindliche Geld (bas Portemonnate fehlt) geranbt haben, das Frithitude. gebad ichnell eingestedt, und unter Mitnahme eines Roffers das Beite gesucht haben. Die Gumme des geraubten Gelbes tonnte bis jest noch nicht festgeftellt merben.

Der granenvolle Mord hat bei den Anwohnern der Strafe die grobte Anfregung und Befturgung bervorgerufen. Babrend des gangen Tages war bas Saus) in welchem die Tat begangen murbe, von Reugierigen umlagert. Die Polizei verichloß das Bimmer, in dem der

Mord ansgeführt murde. Im Bimmer verblieb bie Beide der ermordeten Gran in berfelben Lage, in ber man fie fand. Geftern Abend wurde ber befannte Berichtschemifer Dr. Popp aus Grantfurt erwartet. Bente, im Laufe bes Bormittage, wird der Untersuchungerichter am Tatort die protofollarifche Aufnahme machen. Die Boliget ift in fieberhafter Tätigfeit. Die Polizeiamter der umliegenden Städte murben von dem Berbrechen benachrichtigt. Eine Spur bes Glüchtigen murbe indeffen bis jeht noch nicht auf. gefunden.

Stadtberband für Jugendfürforge.

Bie in ben meifien größeren Stabten, fo bat fich auch Bie in den meisien größeren Städten, so hat sich auch hier das Bedürfnis süblidar gemacht, eine Zentralfielle au schaffen, in der alle Käden der charitativen Bereinstätigfeit und der privaten Boblitätigseit zusammenlaufen, um dann von dort aus nach Bearbeitung des Materials wieder in die Einzelgediete geleitet zu werden. Derartige Zentralftellen haben sich so gut bewährt, daß sie überall die Unterflübung der Behörden gefunden haben und sowohl durch den Anschluß aller Bereine als auch durch den Beitritt von Einzelpersonen erweitert und vertieft werden konsten.

Die Borteile, die man sich durch eine solche Zentrall.

den Anschluß aller Bereine als auch durch den Beitritt von Einzelpersonen erweitert und vertieft werden konnten.

Die Borteile, die man sich durch eine iolche Zentraliation verspricht und die sich in anderen Städten auch dereits eingehellt baben, beziehen sich sowohl auf die die Bohliaten Uebenden, als auch auf die Empfangenden. Für die Vereindtätigseit bringt sie in erfter Linie eine Bereinsahung der Arbeit durch die Zentralisation der Ermittelungen, die bisher von sedem Berein immer wieder neu gemacht werden mußten. Auch wird es von Borteil sein, um eine gerechtere Berteilung zu ermöglichen, wenn man sederzeit seilensen ausgen der werden. Auch wird den ermöglichen, den dahurch Anderen, Bedürftsellen fann, ob nicht denselben Bersonen von mehreren Seiten Bohltaten zusallen, die dadurch Anderen, Bedürftseren, entzogen werden. Als Bermittlungskelle zur raschen und geschäftsmäßigen Ueberweisung der Fälle an die richtige Stelle wird das Büro des Stadtverbandes gewiß auch für alle Bereine von großem Bert sein. Hür die Privatwohltätigseit wird der Borteil darin bestehen, daß durch den Stadtverband sederzeit seitgestellt werden fann, ob die Unterstüßungsünchen auch tatsächlich bedürftig sind, und auf welche Beise eine Möglicheit zu schaften ist, sie zur Schhihlse zu führen, katt sie dem Bettlertum verfallen zu lassen. Es wäre deher sehr erwünsicht, wenn alle, die bisher den Bittenden, ohne au prüsen, ein geneigtes Gehör geschentt haben, sich in dem Bürd des Stadtverbandes über Bedürftigseit und Bürdigseit orientierten. Es wird den Behörden, den Bereinen zu Gute sowieden. Die Berbindung mit allen in der sozialen Arbeit siedenden Stellen, den Behörden, den Bereinen, wirdes der Zentrale ermöglichen, ein Affenmaterial zu sammeln, das eine eingebende und gründliche Behandlung sedes einzelnen Galles gewährleistet. eine eingebende und gründliche Bebandlung jedes einzelnen Galles gewährleiftet.

Der Stadtverband wird natürlich felbitändig nur ba eingreifen, wo es gilt, eine Lude in der Jugendfürforge auszufullen. Im allgemeinen wird er den bestehenden Ber-

auszufüllen. Im allgemeinen wird er den bestehenden Bereinen je nach ihren Arbeitsgebieten die Fälle überweisen und durch seine Kartothet die Uebersicht über den weiteren Berlauf und den Erfolg der Arbeit schaffen. Schan die ersten Borarbeiten haben ergeben, daß troß der vielen so segensreich wirfenden Bereine Lücken bestehen, zu deren Ausstüllung der Berband bereits die Anregung gegeben hat. Sin unter der Führung des Stadtvervandes sehender Ausstüllung der führung des Stadtvervandes sehender Ausstüllung der führ annäßigen Durchstührung der Jugendgerichtshisse fach sich schon gebildet und hat in Bervindung mit dem Geren Jugen der ichter die ersten einsettenden Schrifte gefan. Ein Ausschuß für Kinderschen einsettenden Kinderarbeit, beschäftigen wird, tritt in den nächsen Tagen ausammen. So sieht der Stadtverband für Jugendfürsorge großen Ausgaben gegenüber und es ist zu bossen, daß ihm von seiten der Behörden, der Bereine und Einzelpersonen fördernde Unterstüßung zuteil wird.

DeZugwagen in Sonderzügen. In die Eisenbahnvertebrsordnung ist eine neue Bestimmung aufgenommen, die bei Einstellung von D-Zugwagen in Gesellichaftssonderaugen eine Erbob ung des Jahrpreises sowie der Mindesigebilde um 25 Prozent vorsieht Diese erhöhten Gebühren werden auch erhoben, wenn die Benutung eines Zonderzuges von Zwischenftationen aus gesiattet ist. Die Fahrpreisermäßigung bei Schulausstlügen und im Interese der Ingenaussesse fann in jelden Assen nur gemährt mer der Jugendpflege fann in solchen Fällen nur gewährt werden, wenn der um 25 Prozent erhöbte Preis für die vorgesichtiebene Mindestabl von Fahrfarten für Gesellichaftssonderzüge und die erhöbte Mindestgebühr erreicht wird. Fahrpreisermäßigung für Berlicherte. Die im Gebiet der deutschen Eisenbahnen aultigen Fahrpreisermäßigungen für mittellose Kranke und andere hilfsbedürftige Bersonen

bale und Liebe" gerdicktet. Und wie! Es ist icon lange iber ein halbes Jahrbundert, daß sich Berdi an demielben Drama in einer vertonbaren Umarbeitung begetkern konnte. Selbs die italienische Presse sprach damals von einer Unzulänglickeit des Librettos, dem Schiller'ichen Originale gegenüber. Das dat einen gewissen Serrn Kappits nicht abgebalten, das bürgerlicke Trauerspiel nochmals auf den Operationstisch zu schnallen, und wahrlich, er hat es arg versäbelt. Die im Drama notwendigen wielen Berwandlungen werden bier in vier zusammengepsercht, die zugleich die Alte bedeuten. Planlos much willig wurden ganz andere Charastiere gezeichnet, als es die Originale sind. So wird Lady Wilsord zur Erpreserin des verhängnisvollen Brieses aus Luisens deder, währenddem der Setretar Wurm eine untergeordnete, ja saft ischlos Rolle abbetommen hat. In das Schiller'sche Personetwerzeichnis hat sich außerdem noch ein Gerr "von Jod" eingeschichen. Die Boesie der Schiller'schen Worte ist es also nicht allein, die uns hier mangelt, sondern es ist auch die Boesie der Sandlung, die im Operaterie plump und erzwungen ist.

Enttäuscht versucht man in der Mufit Ersat au finden. Umsonft! Bor allem begegnen wir bei ihr teiner Origi-nalität; die perfonliche Rote fehlt. Bald tlingt es nach nalität; die verfönliche Rote fehlt. Bald flingt es nach Buccini, bald nach d'Albert, und nicht felten buscht ein Schatten der Rosenfavalierpartitur über die Bühne und durch das Orcheher. Auch ein Brahms'sches Boltsted möchte ich nachweisen, trobdem ich mich feineswegs zu der Blagiatichen zähle. Die Aufsührung war weit über dem Berfe erhaben. Gofrat Gerhäuser bot prachtvolle Szenenbilder, und Erich Band's subile Einündierung war hochfünklierlich. Den härkken Eindruck hinterlieh Krl. Ell men reich als Luise. Bas ke an Sviel und Gesans doch, ih wirfilch wert, über alle Manern verfündet zu werden, derr Ritter, als Ferdinand, wurde im Spiel durch sie mitgerifien; gesanglich war er reich an Schönbeit und Klangfülle. Aus den guten Leiftungen in noch der Prösent des Geren Scheid innd der Wusstussen Rieben des Geren Scheid in der Weiftungen ihr noch der Prösent des Geren Fris bervorzuheben, die zwei "leuchtenden Tiefen" unferes Ensembles.

Einen Durchfall, im mabren Sinne des Bortes, wird ein Höhnenftid hier nie erleiden. Dafür hat das Publi-tum seine Künftler viel zu lieb, die mit glangenden Quali-titen mibevoll um das Stild besorgt sind. Deshalb gab es

auch einen netten Beifall, in den fich die Kunftler mit dem Komponisten teilen fonnien. Der Librettift aber ging leer ans, denn er verforffte uns jenes geiftvolle Tranerspiel, in dem wir fo oft icon unfern Schillerenthufiganus ver-ftartten; er rig ein berrliches Schloft gufammen, um aus feinen Steinen eine Hitte gu bauen. Emil Silb.

Theater.

Raffel, 18. Jan., wird uns gefdrieben: Das unter ber gewiffenhaften Leitung des Theaterdireftors Willi Rordan ftebende Refidenatheater brachte eine Uraufführung des belannten Luftfpielbichters Leo Balter Stein, "Flügge" die den Rovifatenmarft der Luftspiele wieder um ein barmlofes Erzeugnis bereichert hatte. Ein von einer überipann-ten Baronin protegierter Dichterling mit bem iconen Ramen Rindfleich wird durch einen feichen Rittmeifter aus bem Cattel geboben, der die liebesdurftige Baronin beiratet und deren beruntergefommenes Gut wieder in die Sobe bringt. Dafür enticabigt fich ber nun "flügge" geworbene junge Dichter, ber in ehrlicher Reigung eine arme Berwandte ber Baronin als Gran beimführt. Gelbfiverftandlich fehlt eg nicht an befannten, immer wiederfehrenden Motiven und abgegriffenen Goldatenwipen, mit benen das neuefte Erzeugnis Steins bem barmlofen Bublifum ciwas ichmadtbafi gemacht werden foll. Unter Rordans Spielleifung erfuhr die Renheit eine fehr gute Biedergabe. Der freund-liche Beifall nach allen Altichluffen galt ben verdienftvollen Darftellern. Georg Stiv Rabie.

Wiffenschaft.

Sin neues Seilmittel gegen die Anderfrankheit. Ein ficher wirfendes Seilmittel gegen die Auderfrankheit gibt es bis jest noch nicht. Man weiß nur, daß man ihr durch forgiam ausgewählte Rabrung und ürengfte Dist beifommen und den Berlauf der heimtüdlichen Krantheit dadurch verzögern fann. Als besonders geeignet bat sich bisber Halerbrei erwiesen, aber er wird von vielen Kranken auf die Dauer nicht ertragen, sie erhalten mit der Zeit einen Ekel dagegen. Ein französischer Arzt hat nunwehr in einer glüdlichen Bufammenftellung einzelner Gemufearten ein ausge-Beichnetes Beil- reip. Linderungsmittel gefunden, bas ben Rranten beffer mundet, als der ichleimige eintonige Safer und bas außertem den Rorper beffer bei Rraften balt. Das

Mittel ift sehr einsach. Es besteht in einer täglichen Nahrungsmenge von 300 Gramm getrodneten Hilsenfrüchten, 150 Gramm Butter, 6 Eiern, und 6 klebstoffreichen Brötchen. Dazwischen darf auch frisches Gemüse und eiwas Wein genossen werden. Die Diät braucht nicht ununterbrochen inne gehalten zu werden, sondern erstrecht sich gewöhnlich auf eine Zeit von 3 bis 14 Tagen. Obwohl sie dem Körper eine gewisse Wenge von Stärkemehl zusührt, vermehrt sie dennoch den Zucker nicht, sa sie kann ihn sogar nach und nach völlig zum Berschwinden bringen. Insolge des großen Siweißgehaltes verhindert sie eine Unterernährung an Stickvoss. Ihr Dauptvorzug aber besteht darin, daß sie die Sänrebildung auf ein Minimum beschränft und dadurch Sticktoff. Ihr Sauptvorzug aber beiten daren, das ne die Säurchildung auf ein Minimum beschränkt und dadurch verschiedene schwere Komplikationen dieser Krankheit, wie 3. B. die Schlaffucht unmöglich macht. Die pflanzlichen Eiweißtoffe, wie sie in den Hülzenfrückten, den Bohnen, Erbsen, Linien, Sojabohnen usw. enthalten sind, bilden auf ihrem Gange durch den menschlichen Körper nicht so viel ichabliche Stoffe, wie die Eiweigarten tieriicher Ber-funft. Sie befordern namentlich nicht die Bildung der Arblenwafferftoffe, ju denen auch der Zuder gebort. Auch erleidet bas Starfemehl der Bulfenfruchte eine andere Berfebung, ale bas ber Gefreidearten.

Rleine Mitteilungen.

Die Itronfführung von Rarl Roglers neuem Quft-fpiel "Röffelfprung" im Munchener Schaufpielhaufe fand einen ftarten Erfolg, für den der Berfaffer wiederholt danfen fonnte.

Die biftoriiche "Räuber" - Borftellung im Dof-theater zu Beimar findet am 14. Februar auf Befehl des Großherzogs nach mebrjähriger Paule für die Jenaer Burdenichafter wieder ftatt.

mefende Mutor murbe nach bem gweiten und britten Mit

oft bernorgerusen,
Der befannte Afrikasorider Bernand Foureau ift in seiner Bobnung in Paris im Alter von 64 Jahren ge-ftorben. Foureau hat fich besondere durch seine Forschungen im Rongo- und Schari-Gebiet in den Jahren 1880 bis 1800 einen Ramen gemacht.

ift auf die Bitmen ber Berficherten ber Berficherungeonftalten ausgedehnt worden. Mitglieder von Aranten die gur Befuchobehandlung durch Spezialarate ober jum Gebrauch mediginiicher Baber auf Roften der Raffe reifen, haben ebenfalls Gabrpreisermäßigung.

Aus den Bororten. Biebrich.

Gigenartiges Strandgut, Geftern Bormittag bemerfte ein biefiger Anwohner vom Rheinnfer ans, wie eine lebende Gang ben Strom berunteririeb. Er bolte bas Tier aus dem Baffer beraus und nahm es mit nach Saufe. Der Martinsvogel bat fich febr mabriceinlich irgendwo oberhalb in das Waffer binausgewagt und ift dann infolge der ftarten Sochwafferftrömung fortgetrieben worden.

Franlein Meisterin. Fraulein Balesta Jeste bat vor der Prütungstommission der Sandwertstammer Bies-baden die Meisterprüfung im Puhmachergewerbe mit der Note "gut" abgelegt.

Riehlichule. Der Ansbau der Richlichule (Reform-Realgymnafium i. E.) gur Bollanftalt mird mit ber ab Oftern gur Angliederung fommenden Oberprima voll-

Binbruch. In ber Racht gum Conntag wurden burch Ginbruch in ein umfriedigtes Grundfild an der Richard Bogner-Strafe gwei Stallhafen entwendet,

Naffan und Nachbargebiete.

Raurod, 19. Jan. Der Gefangverein Ger-mania halt am Conntag, 1. Februar, fein diesjabriges Binterfongert, verbunden mit ibeatralifchen Auffuh. rungen, im neuen Caalban ab.

Dindlingen, 18. Jan. Beilsbeim erhalt nun auch von Socht Gas jugeführt. Die Gefellicaft hat bier die Genebmigung erhalten, vom Bahnhof aus die Leitung burch bie fiefige Gemartung ju legen. - Dier wird bie 14. Schulftelle errichtet, ba bei einer Schilleraufnahme von

130 gwei Rlaffen dafür nötig find. R. Limburg, 18. Jan. In der Bücherei der biefigen evangelischen Rirchengemeinde wurden 2204 Bucher, faft 200 mehr als im Borjabr, an 1240 Lefer ausgelieben. Um ben ftarfen Andrang gur Bibliothetsftunde befriedigen gu fonnen, ift eine zweite Bibliotbeffinnde, und zwar auf Mitt-

woch von i big 2 Ubr, fefigeiett worden. PDieg, 18. Jan. Standesamtsftatiftit, 3m Jahre 1913 famen beim biefigen Standesamt 168 Geburten gur Eintragung, wovon auf Greiendies 40, Birfenbach und Sachingen 15, Altendies 30, Beiftenbach 12, Auff 10, Gudingen 2 und Sambach 3 entfallen. Gheichließungen fanden 57 ftatt, und gwar Dieg-Oranienstein 19, Freiendies 16, Bir-lenbach-Jachingen 10, Altendies 5, Deittenbach 3, Ausl und Gidingen je 1 und Dambach 2. Bon den 147 Sterbefällen entsallen auf Dieg-Oranienstein 76, Freiendies 23, Birlen-bach-Jachingen 14, Altendies 14, Deiftenbach 10, Ausl 1, Bildingen 8 und Sambach 1.

* Bleffenbach, 18. Jan. Che jubilaum. Bürger, meifterwahl. Der Grubensteiger Christian Oben-wald und Fran feierten am 13. Jan. das Jest der filbernen Dochzeit. — Der seitherige Bürgermeister Beder wurde gestern einstimmig auf weitere acht Jahre jum Bürgermeister miederemantit.

germeifter wiedergewählt.

Z. Raffan, 18. Jan. Der Banplan der Landes-bant. Bir berichteten vor einigen Tagen, daß die Stadt-verordneten der Lireftion der Rassaulichen Lande s-bant in Biesbaden das Anerbieten gemacht haben, iftr den in der Mitte der Stadt fanflich erworbenen Banplab aur Grichtung eines eigenen Bantgebaudes einen auplat im neuen ftabtifden Bangebiet Tanich nehmen gu wollen, damit ein Anfang gur Aufichliegung und Bebauung diejes Gefandes gemachte werde. Diefes Anerbieten ift in ber Bewohnerichaft auf Biber ft and geftoßen, der gunachft dadurch Ansdruck fand, daß 115 Gewerbetreibende in einem Geinch an die Direttion ber Raffaniiden Laudesbant die Bitte ausiprochen, auf den Tauich nicht eingeben zu wollen. Gie begründen dies da-mit, daß, wenn das Bantgebande in dem abieits ber Stadt gelegenen und bis jeht jeder Berbindung mit dem Junern der Stadt entbehrenden nenen Baugelande errichtet mitrbe, der Bandverfebr, auf ben bie Weichafte-leute angewieien felen, von der Stadt abgelenft nud inbigedeffen Sandel und Bandel empfindlich geichabigt murben. Aber and für die Landesbant muffe es Grundbedinaung fein, daß ibre Bant in der Mitte der Stadt errichtet wird, wo fie von allen Ceiten aus Stadt und vom Pand auf anten Strafen und Begen begnem ju erreichen ift, und nicht in einem Gelande, bag abfeits ber Stadt liegt, noch ganglich unbebaut ift und noch jeder Stragenanlage entochrt.

d' Ems, 18. Jan. Firmung. Bifcof Dr. Rilian aus Limburg traf beute Morgen bier ein. Er murbe gur neuen Rirche geleitet, wo er fpater die Girmung fur die ma und Nievern beinchte er Rievern, um ben Bauplag für die dortige neue Rirche ju belichtigen. Abends fand im "Schützenbof" ein Familienabend unter ber Mitwirfung bes von Lebrer Holl

geleiteten Airmendors fratt.
Sems, 18. Jan. Presber-Abend. Die Lite-ratiide Bereinigung hatte Rudolf Bresber gu einem Bortrage für geftern Abend gewonnen. Richt nur bie feftr gabireich im Theodoriaal des Botels "Metropol" ericienenen Mitglieder, in deren Ramen Brofenor Dr. Econtifen berg den beliebten Dichter berglichft begriffte, auch febr viele andere Gaffe banften Bresber einige Sturden geführen Genuffes und wendeten dem Dargebote-nen den gebubrenden reichen Beifall. Die toftliche, bumorvolle Selbibiographie Bresberg batte der Berein allen Tellnehmern an diefem gennftreichen Abend fiberreichen

Grenghaufen, 17. Jan. Stiffung. Der proffir die Gemeinde Dilaert je 1200 Mart als Dr. Ger-win . Stiffinng, deren Binfen an perichamte Arme 3n perteilen find. Derr Dr. Gerwin ift befanntlich einer der bervorragenoften Gubrer der Abftinengbewegung, um diefer durch fein eigenes Beliptel Babn ju brechen und feine Mitburger por den Folgen des Alfoholismus ju bemabren. And idriftftellerlich bat er fich auf diefem Gebiete betätigt. Die Stiftung foll nach der Abficht des Ependers als Ergebnis der Spariamteit angeseben werden, die fich mittelbar oder unmittelbar aus der Enthaltiamfeit von alfo-

boliichen Getranten ergibt.
o. Branbach, 19. Jan. Bortrag. - Bermißt. Auf Beranlaffung bes Turuvereins hielt Gerr Redafteur Clar aus Kreugnach geftern abend im Caale des Mbeinberge einen Lichtbilbervortrag über "Das ift unfer Baterland". Bu padender Beife verftand es der Bortragende auf feiner Reife durch die bentichen Gauen die gablreichen Buborer gu begeiftern. Berr Burgermeifter Roth frattete Berrn Glar feinen Dant ab. - Geit einigen Tagen wird

ber Maidinife eines unterhalb Ofteripai liegenden Baggers vermift. Er batte gegen Abend noch Ginfaufe bejorgt und ift feitdem nicht mehr gefeben worden. Bermutlich ift er in der Duntelbeit in den Rhein geftfirat und ertrunten. Er beißt Bilbelm Diller und ift in Rieberlabnftein bebeimatet.

= Maing, 17. Jan. Gine große Probemobil-machung fand gestern beim Infanterieregiment Rr. 117 flatt. Bur völligen Heberraichung der Offigiere und Mannichaften erflang morgens früh um 716 Ubr ploislich auf dem Rafernenhofe das Signal gur Mobilifierung. Bie mit einem Zauberichlage entwidelte fich nun fofort in der Raferne, wo die Mannichaften eben beim Unterricht iagen, ein Leben wie in einem Ameifenhaufen. Die Ordonangen fauften mit Meldungen bin und ber. Die Offigiere eilten auf dem ichnellften Bege au ihren Rompagnien. Babrend der großere Teil der Manuichaften fich friegemaßig ausruftete, war ein anderer Teil jum Empfang der Munition, der Lebensmittel, Bagige uim, fortgefet auf den Beinen. Jeder Soldat "faste" feine Ausruftungsgegenstände und Nationen. Mittlerweile batte auch die Maidinengewehrabteilung fich marichbereit gemacht, In Reib und Glieb ftanben die Geichfte mit den boch mit Den. Strob und Safer beladenen Wagen auf dem Rafernenhofe. MIs gegen 2 Uhr der Regimentstommandene ericbien, fand bas gange Regiment vollftanbig marichbereit aum Ansaug im Bofe. Damit batte das Regiment einen glangenden Be-weis feiner auf voller Bobe fiebenden Golagfertigfeit und Marichbereitichaft gegeben. Gine Riefenarbeit war in fnapp feche Stunden mit Mittagepaufe geleiftet morben,

Nieder-Ingelheim, 18. Jan. Bteber ein Opfer der Fremdenlegion. Gin junger Mann von bier, ichreibt der "Ingelh. Ung.", bat fich gur frangbilichen Frembenlegion anwerben laffen. Er wolle Heber fünf Jahre bort dienen als zwei Jahre im deutschen Geer! Ob ibn iein Entichlug nicht dort gerent, wenn er ern fünf Jahre für einen Tagebiold von 4 Biennigen - foviel erbalt nämlich ber Frembenlegionar - als Rulturbunger für fremdes Bolf bei ftreigfter Bebandlung tatig gemefen ift? Und wenn die funf Jabre berum find, ift ibm die Seilange verichloffen, als er nicht feiner Dienstpflicht im bentichen beere genugt - es fei denn, baß er, wie icon jo viele vor ibm, nachber auch noch die gwei ober drei Gabre in unferem Deere nachbient!

O Eddersheim a. M., 18. Jan. Im biefigen Lotal-Gewerbeverein fprach beute Schriftfteller 28. Brepohl aug Biesbaden fiber die Reichaveriderungsorenung. Der Bortrag, welcher auf An regung des Raffauifden Gemerbevereins gehalten murbe, war als Orientterungsfurfus für Gewerbetreibende ge-dacht und mabrie etwa 234 Stunden. Er fand lebhaften Beifall und lotte eine eifrige Fragefteflung und Bespredung aus

t. Budingen, 18. Jan. Der Silbbieb, ber fürg-lich in den biefigen fürftlichen Balbungen überraicht und dann dem Bachtersbacher Gefangnis gugeführt murde, bort aber noch am gleichen Tage ansbrach, wurde am Freitag in Bittgenborn verhaftet. Er batte fich in einer

forgung. Die Berhandlungen mit ber Coudert-Gefellicaft wegen Berforgung des Arcifes mit eleftrifchem Licht haben zu einem gilnftigen Abichluß geführt. Die Gefellichaft verpflichtet fich, bas Sauptleitungsfabel durch ben Kreis bis Rheinbollen jum 1. Juli d. J. fertigatftellen, damit die dortige Radio-Spiralbohrerfabrif von dann ab mit eleftrifcher Araft verforgt fein wird. Begugl. der Uebernahme der im Rreife bereits bestebenden Gleftrigitats- und Gasmerte durch die genannte Gefellichaft idweben noch Berbanblungen,

- Gernsheim, 18. Jan, Erfroren, nicht ertrun-ten ift, wie es fich jeht beransgestellt bat, der 12 Jahre alte Sohn des hiefigen Schiffsmannes Riefel. Der arme Ruabe, ber bisber vergeblich im Gis des Binfelbaches gefucht murde, ift geftern Rachmittag von einem biefigen Ginwohner in den Lachen, die fich an dem Ufer des Baches weitbin ausdehnen, auf einer übereiften Grasfläche völlig an gefroren, tot aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Anabe, nachdem er mit feinen drei Rameraden eingebrochen war, diefen bei dem ichuellen Beimlauf nicht folgen tonnte, fondern mit feinen burch das Baffer beichmerten Rleibern untermege liegen blieb. Dabei fror er mit den Rleidern bei der grimmen Ralte fen an, fobag er fich mahricheinlich nicht mehr erheben tonnte und einen jammerlichen Tod fand.

Sport.

Winterfport im Taunus.

Der flare Wintersonning führte abermale Taufende in die Bergwelt bes Taunus. 20 000 Touriften beforderte affein die Eronberger Babu, und auch aus Bad Somburg und Königftein wird übereinstimmend gemelbet, daß dort ein Bertebr tagouber berrichte, wie ibn bochtens ein Pfingufonntag aufgeweisen bat Trop des Ricienbetriebs widelte fich ber Berfebr und die Beforderung auf den Babnen überall glatt ab. Beim Schneeichublaufen, Rodeln und Schlitten fahren tamen Unfälle ernfterer Art nicht vor. Das Haupt-intereffe der Sportler wendete sich gestern dem Bettrodeln des Domburger Rodelklubs auf der Saalburgbabn und dem zum erstenmat im Tannus verankalteten Bobileighfahren auf der Bobbabn am Gelbberg gu.

Beim Bettrodein auf der Saalburg wurden folgende Rennen ausgetragen: Damen-Einzelfahren: 1. Frl. Rordwid-Bad Domburg 49 Sel., 2. Frl. Duff-Bad Homburg 51 Sel., 1. Front-Sibrobott.

51 Sel., 3. Fran Peitmann-Bad Domburg 53 Sel., Erbupreis: Frl. Ernst-Bad Somburg: Oerren-Einzelfahren: 1.

Fr. Tebus-Bad Somburg 41 Sel., Balter-Frankfurt 44

Sel., 3. Franz-Frankfurt 46 Sel., Eröhpreis: StremplerFrankfurt. Damen- und Herren-Dovvelsahren: 1. Frl.

Friedlich-Bad Somburg und Oved-Frankfurt 41 Sel., 2.

Fred Geleben, und C. Kreb-Bad Somburg 43 Sel., 3. Fred. Arl. Grieben- und D. Areh Bad Homburg 42 Set., 2. Frl. Balter-Bad Homburg und Beimer-Ulfingen 46 Set., Troßpreis: Frl. Herwig- und Tag-Homburg. Die Rennen wurden ohne jeden Unfall auf vorzüglicher Bahn ausgetragen.
Das neuartige Bobileigh-Breisfahren des
Bobileigh-Alubs fand auf der 3500 Meter langen Bobbahn
am Tellahers im Gegenwart einer großen Bobbahn

am Gelbberg in Gegenwart einer großen Buichauer-menge fiatt. Die vom Stockborn bis jur Kanonenftrafie awiiden Dobemart und Candpladen reichende Rennstrede war in ausgezeichnetem Zuftande und brachte infolgedeffen große Geichwindigkeiten. Es ftarteten 7 Bobs, die in Zwiarone Geichwindigfeiten. Es fiarteten 7 Bobs, die in Zwischenkönmen von 5 Minuten abgelaffen wurden. Nach einer Erfundigungsfahrt sand das Sauptsahren natt. Es erhielten Breise: 1. Bob "Bube" in 3 Minuten 48% Set., Lenfer Schrimps, Bremser Dr. Nenerburg aus Frankfurt, 2. Bob "Bayrischer Löwe" 4 Min. 7½ Set., Lenfer Dr. Hance-Gottingen, Bremser E. Bauer-Aschingischurg, 8. Bob "Albezahl" 4 Min. 10½ Set., Lenfer Billi Balte und L. Aschermann aus Frankfurt. Michermann aus Frantfurt.

Franfreich auf ber Berliner Olympiade 1916.

Gur die Beteiligung des frangofficen Athletif-Berban-

I in bat der frangofifche Minifterprafident jest 150 000 frs, aur Berfügung genellt, die dem Minifterium des Mengern entnommen werden follen. Die Bewilligung diefer frangofficen Ctaatomittel ift gerade im jegigen Moment bemertenswert, da die Budget-Kommiffion des Reichstages einem Deutiden Olympia-Bulchuß abgelehnt bat.

Bettidmimmen. Dem am Conntag nachmittag in Darmitadt ftatigehabten Gomimmfeft unter dem Proteftorat des Pringen Gigismund von Preugen im ftabtiiden Sallenidwimmbad mar auch vom Großbergog von Deffen nebft Gemablin, den beiden Bringenfohnen und großem Gefolge beiucht. Auch von außerhalb mar eine febr jablreiche Beteiligung, befonders von Frantfurt und Bie Sbaben, ju vergeichnen. Die Stafette um ben Chrenpreis bes Großbergogs, ber vom Gnmnafial-ichwimmverein Bie Sbaben verteibigt wurde, gewann ber Darmit. Schw.-Gl. Jung-Deutichland. Die Militärhafette gewann bie Beibfompagnie bes Inf. Regts. Ar. 115. Das Bettichwimmen auch für Gafte wurde von Brettlug. Magdeburg gewonnen, zweiter Kerften, dritter Bogelen, beide vom 1. Frankf. Schw.-El. In der Lagenftasette (4mal 40 Meter) wurden die vier Mann des Darmit, Schw. Gl. 3.. D. erfte, zweite Frantf. Gow. Gl. Die Alabemiiche Lagenftafette gewann bie Landesuniverfitat Wiegen gegen die Techn. Dochichule Darmftadt, Die Lagenitafette ber Darmft, boberen Schulen bas Realgymnafium. Das Stadte-Bafferballmettipiel um ben Banberpotal des Commafialichwimmvereins Biesbaden blieb mit 3 amtiden den beiden Gegnern Grantf. G.-C. und dem Darmit. 3.-C. 3 .- D. unentichieden.

Der frangolifde Anto:Grand: Brix. Gur bas Internationale Automobil-Rennen um den Grand-Brix de France 1914 wird nun auch die deutsche Firma Opel-Rüffelsheim drei Meldungen abgeben. Die Teilnehmerlifte weift nunmehr 11 Unterschriften auf. Diese beziehen fich auf je brei Opel, Sunbeam, Pengeot und je einen Alba und Razarro.

Ein Entel Bismards als Flieger. Der fiebzehnfährige Sitth Alexander von Bismard, ein Entel des Reichstanzlers, bat in der Militärfliegerichtle Göris bei Schwerin iein Pilotenexamen befanden. Er gedenth einen Golter-Ginbeder gu erwerben und fich an groberen fportlichen Ereigniffen gu beteiligen.

Vermischtes.

Die Gauner mit ber Riefenichlange.

In einem Münchener Botel murben unter feltfamen Umftanden gwei internationale Boteldiebe verhaftet, die es auf die wertvollen Jumelen eines englischen Chepaares abgefeben hatten. Die "Münchener Reneften Rachrichten" machen über ben Gall folgende Mitteilungen: Gin febr retdes englisches Chepaar bielt fich feit etwa drei Bochen in München auf. Gleich nach der Ankunft stieg in dem glei-chen vornehmen Dotel ein derr aus Standinatien ab, der einen sehr distinguierten Eindruck machte. Der Fremde ichloß sich an das englische Ehepaar an und verfehrte in sehr freundichaftlicher Beise mit ihm. Er hielt sich viel im Bestibil auf. Dort besuchte ihn eines Tages sein Freund, der fich unter dem Ramen Grantin aus Beterdburd in einem benachbarten Sotel eingemictet hatte. Diefer Freund des Standinaviers fiel bem Englander auf, er war überzeugt, daß derfelbe Berr ibn feit gwei Jahren in Er teilte auffälliger Beife auf feinen Reifen verfolge. feine Bevbachtungen der Polizei mit, die noch in der Racht den Ctandinavier famt feinem Freund verhaftete. Es fiellte ven Standinavter tamt feinem greund bernaftete. Es fielte fich heraus, daß der Standinavter seine Zwede mit Silfe einer Miesenschlange erreichen wollte, die im Badezimmer des Gotelzimmers vorgesunden wurde. Man wollte offenbar das Ebepaar mit der Schlange erichrecken und dann Weld von ihm erpressen. Als befannt wurde, daß ein so aeiährliches Tier im Sotel sei, enthand dort eine fleine Panik. Man telephonierte dem Münchener Tierpark, der einige Wärter abordnete die das Tier iedooch mit Leichtige einige Barter abordnete, die das Tier jedoch mit Leichtigfeit einfingen, da es arg beruntergelommen war. Die Schlange batte vijenbar feit Bochen feine Rabrung mehr

Der Ia-Tas - Der Rachfolger Des Tangos?

Die Barifer Tanglebrer-Atademie fündigt foeben einen neuen Tanz an, dem sie eine große Infunit voransstagen. Es handelt sich um den Ta-Tao, der seit dem Jahre 2450 v. Cor. in China sich großer Beliebtheit erfreut bat. Ta-Tao bedeutet im Chinesischen Sükigseit und Ebenmaß, und wenn man Serru Sesort, dem Varier Tanzmeister, glauben darf, so in ein laugiamer, anmutiger Tanz, der übern Tanzweit laidt zu erfernen ist. Die Independent bei der Speich laidt zu erfernen ist. Die Independent seiner außerft leicht gu erlernen ift. Die Gute bewegen fich im 3meinierteltatt, und viele der reigenden Giguren des Tan-Dufe, bas Dabingleiten, neben auf einem owie bas Deben und Genfen, mabrend ein Anie fait ben Boden berührt — finden sich auch in diesem uralten dien Biden Tauze. Außerdem soll er vor dem Tango das vor-aus haben, daß er niemals zu einer gewöhnlichen Orgie von Ausgelassenheit und geschmackloser Bildbeit mißbraucht werden fann. Man sieht also, China, das gegenwärtig so viele europätiche Einstlüsse in sich verarbeitet, fann auch aus-nahmsweise einmal auf die "Aultur" Europas einwirfen.



Seft.

Bringeffin Luife und ihre Glaubiger.

Mus Bruffel, 18. Jan., wird gemeldet: bandlungen amifden dem Rechtsbeiftand der Bringeffin Luife und ihren Glaubigern find fest bedeutend pormarts gefommen, ba verichiebene ber Blaubiger, um bie Angele-genbeit nicht noch weiter bingugieben, ihre Forberungen feilweise um 50 Prozent vermindert haben. Die Anwalte fuchen unter allen Umftanden au erreichen, daß der Brin-geffin von dem au erwartenden Erbieil noch eine bestimmte Summe fibrig gleibt und es ift febr mabricheinlich, bag fie ihr Biel auch erreichen werden, wenn fie die Berbandlungen ihr Ziel and erreichen werden, wenn fie die Verbandlungen noch länger hinausziehen können. Man will jest bereits wisen, daß es zwischen der Prinzeisin und ihren Gläubigern zu einem Accord gekommen ist, doch war näheres hierüber noch nicht zu ermitteln. Ein Pariser Telegramm vom 19. Januar meldet nach dem "Exzelstor", daß tatsächlich die Gläubiger der Prinzeisin Luise von Belgien einen Bertrag unterzeichnet

haben, bemaufolge fie fich unter bestimmten Bedingungen in eine Summe von 41.6 Millionen Franken teilen werden, die der Pringeffin ans der leiten Erbicaft sugefallen find.

Rurze Radrichten.

Rene Ernptionen ouf Safnradima. Bie von Tofio gemeldet mird, foll ber Bulfan auf ber Infel Cafuradima erneut in Tätigfeit getreten fein und große Maffen Lava ausgespieen haben. Die Bevolferung foll panifartig die Blucht ergriffen baben.

Auskunftstelle für Reise und Berkehr.

A. 28. Ob es in Lugano eine "tändige dentiche Kolonie" gibt? Ja, wie ist das eigentlich zu verstehen? In der Stadt Lugano wie überhaupt in der ganzen Imgebung am See wohnen viele Reichsdeutiche, noch mehr aber Deutichschweizer, wodurch der bisherige italienische Tup der dortigen Gegend immer mehr verschwindet, um allmählich eine deutiche Ahnlinganomie (Virmenicilder in deutiche Annigenannie (Virmenicilder in deutiche Annigenannie tigen Gegend immer mehr verichwindet, um allmabitw eine bentiche Physiognomie (Firmenichilder in deutscher Svrache, Bekanntmachungen ebenso, deutsche Schulen, deutsche Kirchen etc.) anzunehmen. — Sie fragen weiter, an wen man sich wegen "Auskunst" zu wenden hat, ob an den Konsul, den Bürgermeister oder an wen sonst. Um was für eine Auskunst bandelt es sich denn? Fragen Sie doch zunöcht bei uns an, da wir, speziell an den oberitaltenischen Seen, mindeftens ebenjogut orientiert find, wie irgend ein an-derer. Sollte es fic aber um Bobnungs., Erwerbs., Steuer-ober Schulverhältnific handeln, dann ift es am besten, Sie wenden fich gleich an das "Deffentliche Bertehrsbureau" in

Lette Drahtnadrichten.

General v. Limans "Rachfolger".

Bie der Partier "Liberte" aus Rouftantinopel telegraphiert wirb, ift ber türfifche Oberftleutnant pom Generalftab Rurn an Stelle bes Generale Liman von Sanders jum Kommandeur bes 1. Armeeforps ernannt worden. Rriegeminifter Enver Bafcha erhielt ben Medibie Drden.

Die Zabern-Interpellationen im Reichstag.

Mus Berlin melbet ber Drabt: Die Befprechungen über die Babern-Interpellationen im Reichstag werden am nächften Donnerstag ftattfinden.

Rene Berhandlungen gegen Oberft b. Reuter.

Die Bivilflagen gegen Oberft v. Reuter megen miberrechtlicher Greiheitsberaubung u. dergl. werden in übernächfter Woche por bem Saberner Landgericht verhandelt merben. Man fiebt bem Broges in der dortigen Bevolferung mit Spannung entgegen, ba Oberft v. Reuter mahrideinlich die Richter, die bei ben Etragburger Berband. lungen als Bengen aufgetreten find, als befangen abfehnen

Drei Berionen bas Leben gerettet.

Der Sauptmann Grone in Brannichmeig bat unter eigener Lebensgefahr drei Berjogen vom Tode bes Ertrintens gerettet, die beim Echlittionblaufen auf dem abgeeiften und wieder jugefrorenen Teil des Rrengdeiches eingebrochen maren.

Gin neuer Bultanausbruch.

Aus Ragoidima (Japan) mird gemelbet: Mm Sonnfag tam es gu neuen furchtbaren Eruptionen auf der Infel Safuraidima, die bie gange Racht andauerten. Gin großer Teil ber Einwohner, die gurudgefehrt waren, fluctete von neuem in Panif. Der Bind tragt finftere Bolfen von Staub und Afche aus dem Bulfan nach der Stadt

Volkswirtschaftlicher Teil.

Börfen und Banten.

Reidiebant.

Der per 15. Januar 1914 abgeschloffene Status zeigt im Bergleich mit bem Borjahre folgenbes Bilb (in 1000 Mark):

gegen bie	Aftipa	gegen bie
1913 Bormoche		1914 Bormoche
1158,395 + 76,684	Metallbeitanb	1558,814 + 70,210
878 46 + 64,278	Dapon Golb .	1256,468 + 52,379
25,216 + 5,870	RRScheine	63.567 + 10,490
40.093 + 11,772	Rot. and. Banten	38,151 10,462
1450,994 280,927	Bechielbeitanb	894,097 - 274 188
87,588 - 9,736		68.089 — 6.498
70.656 — 16,992		553,180 45,962
201,809 - 6,889		216,929 12,393
		The state of the s
The same of the sa	Bailiba	THE PLANT
180,000 (unper-	Grundfapital	180,000 unper.
66.957 (unver.)	Referbefonds .	70 048 (unper.
1683,535 -253,881	Rotenumlauf .	2051,102 151,962
728,658 + 32,804	Depofiten	807.025 + 3,235
75,621 + 859		84,652 848
87,588 — 9,736 70,656 — 16,992 201,809 — 6,889 180,000 (unper. 66,947 (unper.) 1683,535 —253,881 728,658 + 32,804	Refervefonds .	68,089 — 6,498 553,180 — 45,962 216,929 — 12,393 180,000 unper.) 70,048 (unper.) 2051,102 — 151,962

Danach hat fich die Steuerpflicht, die am 7. Januar 1914 183,7 Millionen Mart betragen batte, in eine fteuerfreie Roteureferve von 159,4 Millionen Marf verwandelt,

3m Bergleich mit ber entsprechenben Beriobe bes Bor-jahres ergibt fich folgenbes Bilb (in Mill. Mart): 1913

7. Jan. Steuerpflicht 15. Jan. Steuerpflicht 858,0 7. Jan. Steuerpflicht 209,8 15. Jan Steuerfreiheit 183,7 159.4 348,2 Befferung

Berfehrswefen.

Direfte telegraphische Berbindung swiften Berlin und Roftom a. D.

und Telegraphenverwaltung teilte ber Die Poit-Mannheimer Sandelstammer mit, baf fie im Ginverftandnis mit bem beutiden Sanbelsminifterium beichloffen fiat, demnächt eine direfte felegraphiiche Berbindung amiichen Berlin und Roftom a. D. berguftellen. Diefe Reneinrichtung ift eine Folge der Beichwerden der rheinischen Ge-treideftrmen über die Mangel des telegraphiichen Berfehrs mit führufifchen Getreideexporteuren. Die deutsichen Importeure hatten fait ftandig burch Bergogerungen im telegraphischen Berfehr Berlufte erlitten.

Fachliteratur.

Angenftande ohne Roften erfolgreich einziehen nach einem nenen Versahren. Ein praftischer Ratgeber für beutiche Glänbiger von Dr. jur. Ed. Karlemener. Mit gebrauchsfertigen Formularen. Eine neue von der Rechtsausfunftsstelle für Raffau besorgte Ausgabe ist erlchienen. (30.—32. Auflage.) Wiesbaden, Verlagsanstalt Emil, Abigt.

Neumann's Aurstabellen ber Berliner Fondsborfe", 25. Jahrgang 1918, roter Ginband ift foeben erichienen. Das feit nunmehr 25 Jahren in Bant- und Kapitaliftenkreifen porzüglich eingeführte Berk ericheint in dem Berlag für Börfen- und Finangliteratur A.-G., Berlin W 35, der die befonnteften Borfenhandbucher in feinem Berlage vereinigt ftattgehabte Kursbewegung gibt ein praftifces Bild von dem Bert eines Borfenpapiers. Die Kurstabellen find baber auch jum wertvollen Rachidlogewerf fomobl für Bantiers, als auch für Privatfavitaliften geworben. Besonders nithlich für lehtere, denen größere Jachwerke gewöhnlich nicht aur Berfigung fieben, find die ausstührlichen Mitteilungen über Kapital, Berginfung, Berlofung und Couponein-löfung, sowie die Angaben über Gründung und Fabrikationsaweig ber Aftiengesellichaften nebft beren in ben letten 12 Jahren gezahlten Dividenden. Das zuverläffig bearbeitete Buch ift aum Breife von M. 6 .- durch alle Buchband-lungen ober direft vom genannten Berlage zu beziehen.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 19. Jan. Die Borie batte am Camstag in voller Saufiestimmung geichloffen — die erwartete zweite Räuferfcicht erichten ober bente nicht ober doch nur in febr beicheidenem Mage, jo daß die Aurie überwiegend auf dem letten Stande einsetzen. Ausnahmen bildeten Sarpener und Schudert, für die zur erften Rotierung größere Kauforders vorlagen und eine Steigerung um 2 bezw. 13 Pro-

Braut-Seide Barben. Branto und schon Braut-Seide Reide Musterauswahl umgebend.

gent bewirften. Riedriger notierten Turfenlole. Banten maren gang unverandert und geschäftslos. Schiffahrt bebaupteten anfangs ihre vorgeftrigen Avancen, ichmachten fich aber im Berlauf ab, befonders Saufa. Reichsanleibe fonnte um 0.10 auf 76.10 angieben.

Bur Canada-Altien mar der Martt bei Eröffnung gu-rudhaltend; erft nach Gintreffen fefter Londoner Rurfe ging die durch die ungunftigen Biffern bes letten Ginnahme-Musmeifes beeinflufte Unternehmung mit Raufen vor und ber Aurs fonnte um 134 Progent ben letten Stand über-fteigen. - Eine Spegialbauffe entwidelte fich wieder einmal in ben Aftien der Raphta. Gefellicaft, die auf Betersburger Orders von 398 bis auf 408 avancierten.

Gegen Ende der ameiten Stunde murde bie Tenden; auf Realifierungen in Bergwertsattien meniger fen, boch bot die Ermäßigung des Privatdistonts um 1/8 auf 8 Brogent bem Martt eine gute Stifte.

Aretin 19. Jan. 3 Uhr nachm. Rach borte. Arebit-aftien 203 50. Sanbelsgesellschaft 158-. Deutsche Bant 251.-Distonto-Kommandit 183.". Dresbener Bant 163.". Staats-babn 154.". Canada 218". Bochumer 219". Laurabutte 157.-Belfenfirchen 1921/e. Sarpener 184.25.

Prantfurt, 19 Januar Effet ten-Soziet at. Arebit-Aftien — Staatsbahn 154 %, Lombarben 224, Diskonto-Kommandit — Gessenfirchen 192.25 Laurahütte — .-. Ungarn — . Italiener — .-. Türkenlofe — .-

Baris.	Bl. Rurs. Lbt. Rurs.
Sprog. Rente	85.97 86.12
Ourse Citalianas	96 70 96 90
prog. Ruffen font. I u II	90.20,
4prog. Spanier	88.40 88.90
(brog. Turfen (unifig.)	85,15 85,40
Türfifche Lofe	201,
Metropolitain	534 - 540
Banque Cttomane	634,— 639,—
Nio Tinto	1707 1733
Chartered	23 24
Debeers	430,- 435,-
Cafirand	51 53
Golbfielb8	53 54,
Ranbmines	144 - 145 -
	Gehr feft.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsankalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Chefredakteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Bolitik: Bernbard Grotbus: für Feuilleton und Bolkswirtichaktlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anseigenteil: Paul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an bie Rebattion, nicht an die Rebattenre perfonlich an richten.

Angesichts ber Berteuerung ber meiften Genugmittel ift auf bie Billigfeit bon

SANGHO JEE

besonbers binguweisen. Diese fachgemöße Mischung ansschließlich britisch-indischer Tees sieht qualitatio so boch, daß sie den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen bermag. Dabei tellt sich infalge der ankergewöhnlichen Ausgiedigkeit eine Tasse ang. Do Tee auf taum über 1 Pfg. Gratisproben bei Friedrich Groff, Biesbaden, Coetheftr. 13, Cde Abolfsallee. Telephon 505

Beichäftliche Mitteilungen.

Brengifche Renten-Berficherungo-Anftali, Berlin W 66, Knilerhofftraße 2. Die Preußische Menten-Berficherungs-Anstalt versichert nach dem Grundsahe der Gegensettigteit Aenten für den Ersebenssall; einer ärztlichen Untersuchung bedarf es dabei nicht. Aeltere Personen, welche in der Lage sind, eine mehr oder minder hohe Kapi-taleinzahlung zu seisten, versichern am besten sosort be-ginnende Renten, womit sie eine sosortige Erböhung ihres Einsommens erzielen; süngere Personen dagegen sinden in der Versicherung von ausgeschobenen Renten finden in ber Berficherung von aufgeschobenen Renten (Alterbrenten) ein bewährtes Mittel, fleine Kapitalien ober ihre laufenden Ersparnific für ihre Altersversorgung nupbar zu machen. Der Jahresbeitrag der von der Anftalt zu zahlenden Reuten übersteigt bereits 7 Millionen Mark. Neben dem Versicherungsgeschäft betreibt die Anftalt auf Murchässte genehmlaten Statuten eine Alfent. Grund ihrer Milerbocht genehmigten Statuten eine öffentliche Spartasse. Besondere Borteile gewährt diese Spar-tasse u. a. inspiern, als sie mit den Sparern anch durch die Bost verfehrt (Bosticheck-Konto: Berlin Nr. 9562). Die An-fialt ift eine bifentliche Bersicherungsaustalt. Ihren Berbandlungen und Ausfertigungen ift burd Allerhöchfte Ra-binettsorder nom 9. Oftober 1838 die Gultigfeit öffentlicher Das gefamte Bermogen der Anftalt Urfunden beigelegt. darf ftatutenmäßig außer in ficheren Onpothefen nur in G. Henneberg, Soft. 3. M. d. dentiden Raiferin, Zürich. | mundelficheren Berten angelegt werden und beträgt 124

Inventur-Ausverkauf HSI EIN

Wilhelmstr. 30

:: KINDER-KLEIDCHEN WAESCHE BLOUSEN

Königliche Schauspiele.

Ariadne auf Razos.
Oper in cinem Anigage von Hig.
Oper in cinem Anigage von Hig.
Ottomb. Ju Hicken and dem "Bürger als Chelmann' des Moliere. Perjonen des Schaufpiels:

Derr Jourbain, ein Burger Derr Anbriano Beine Fran Grf. Gidelobeim Dortmene, eine Marquife

Gran Baurhammer Dorantes, ein Graf Ricoline, Magd in Jourbains Dans Fenn Loppelbaner Ein Muftlebrer Derr Legal Ein Komponist, desten Schafter Derr Albert

Derr Berrmann Derr Rodins Gin Gechtmeifter Gin Magilter ber Whilofophie

herr Reblop! Gin Schneibergefell & Bier mettere Gefellen: Grl. Mondorf

Frauein Glafer 1., Grl. gattner, grl. Bemenbel, grl. Schneiber 1. Drei Sangerinnen gel. Schnibt, Gran Dand-Boopfel, fril. Dand

Bataten: Derr Beurand, Derr Gemibt, Der Beifel, Derr Marte. Der fleine Lafai Grl. Glafer L.

Der Spelfen-Anfager Derr Guich Gin Richenjunge Grl. Bigel Roche. Rudenmagbe, Rellermeifter. SRufifanten. Perfonen ber Oper:

Gri. Englerib der Schubert Frau dand-Joseffel Frau dand-Joseffel Frau Garte. Schubbt Frau Friehelbt Derr Gelffe-Wintel Derr Gefere Bacqua Wafabe Trnabe Onriefin, Derr Eichtenftein Truffalbin. Brighella,

(als Intermego). Mufifalifde Leitung: Berr Brofeffor Mannfacht, Deferative Ciurichtung: Derr Walchinerte - Ober-Julgeftor Schleim. Koftümliche Ciurichtung: One Cardevobe-Ober-Inspettor Geger. Churegravbliche Leitung: Balleit-meisterin Fräuseln Lochenowsto. Ende nach 10 Uhr.

Mittwod. 21., Ab. D: Mabame Buf-

Donnerdiag, 22., Ab. M: Unbine. Steliag, 22., Ab. D: Pogmalion. .. Cambiag, 24., Ab. C: 3nm erften Male: Polenblnt.

Sonutag, W., nachm.: Die Her-mannoschlacht. (Aufgeliebenes Ab. Bollsor.) Abends, Ab. B: Bo-

Montog, 26.: 4. Symphoniefongert. Dienstag, 27., Ab. A: Jur Heter d. Allerh. Geburistinges G. M. des Kaffers u. Königs: Die Königin

Refidenge Theater.

Dienstag, 20. Jam., abends 7 libr: Erftes Guitipiet ber Agl. Schan-fpielerin Louise Willig vom Agl. Schanfpielhaus in Berlin.

Schanfpielhens in Berlin.
Monna Banna.
Schanfpiel in I Aufgagen von Ramrice Macterlind, deutich von Feledrich von Oppela-Brontfowsel.
Spielleitung: Ernft Bertram.
Smido Colonna, Rommandant der Velegiung von Pila d. Refeliröger Marco Colonna, fein Bater Max Zentschländer Giovanna (Wonna Sanna), jeine Gemahlin von Finzipank, Felddauptmann im Solde von Fierens Rud, Rillner-Schnan Trivalsio, Kvmmillax der Republif Florens Rtofand Baner Borfe, Andolf Bartaf Torefle, (Guidos Pierenamis) (Guibos Lieutenants) Beblo, Bringinalis Gefreiar

1. Bace Oerm. Dom
2. Bache Oerm. Dom
3. Bachenderis.
400 Giocanna (Mouna Banna):
Confe Wille, als Gaft.
Cude nach a Uhr.

Mittimodi, 21.: Concider Bibbel. Breifag, 28.: Comeiber Bibbel.

Hurtheater.

Zeine (Seliebte, (Mati-garcon.) Onitiptel in 3 Afren von Paul Ar-mont, deutsch von Erich Mon. Godefron Champierefer

Dere Buidager Madame Champtereier Grl. Arfiger Bhilippe Levernois, Abvofat herr Brousty Marguerlie, beffen Grau

Gert Guchanet ort, Baigenegger Derr Bogel Beirderd Steomte non Freffelines nes Or. Sher Gerr Dahlberg Mariolan herr Grach herr Marion Arl. Jacob Canipean Mabame Guifard Dorr Berg Bonquet Oerr Romer Marcelline, feine Richte Gel. Reval Ein Piccolo Gert Bernhatdt Gin Boligeifommiffar Gert Brenh Ort ber Candlung: Paris. - Beit: Gegenwart.

Ende gegen 10.00 ttor.

Wittmuch, 21.: Gin folibares Leben. Donnerstag, 22.; Geine Geliebte, Freitag. 28.: Geine Geliebte.

Apollo-Theater.

Tagi. Borfiefung. Aufong 8.10 Uhr. Auswärtige Theater.

Dienstog, 20. Jan., abends 7 11hr: Gensvers.

Bereininte Ctabtibeater Frantiurt a. Dt.

Diensteg, 20. Nau., abbs. 7.39 Uhr: Manon. Confpielbond. Dienstag, M. Jan., abends 8 Ubr:

Edirin und Gertranbe, Reues Theater Reantfurt a. MR Dienstag, 20. Jan., abende 8 Uhr: Die beitere Refibens.

Roninliche Schanfpiele Caffel.

Stadtibeater Sanau. Dienstag, 28. Jan., gorner-Cobeit fangt Balger.

Coblenser Stabttheater. Diensing, 20. 3an., abbs. 7.30 Hhr: Blimjanber.

Strofife. Softheater Darmsfedt. Dienstag, 20. Jan., abds. 7.90 Uhr: Weden,

Groft. Doftheater Mannbeim. Die Comeiterlingbichlacht.

Stroff Doftbenter Rarlornfe. Biggros Cochgeit.

Kurhaus Wiesbaden. tgetellt von dem Verkehrebureau Dienstag. 20. Januar:

Nachm, 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. Ouverture zur Oper "Die Nürnberger Puppe"
 A. Adam

Schäferspiele aus der Oper "Pique-Dame"
 P. Tschaikowsky
 Wein, Weib und Gesang,

Walzer Joh Strauss 4, a) Abendlied O. Dorn b) Verstohlenes Tänzchen
O. Dorn
5. Finale aus der unvollende-

ten Oper "Loreley"
F. Mendelssohn
6. Fantasie aus der Oper
"Don Juan" W. A. Mozart Pester Karneval, ungarische Rhapsodie F. Liszt.

Nachm, 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert. Abends 8 Uhr:

Abonuements-Konzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

 Ouverture z. Op. "L'epreuve villageoise" M. Grétry
 Grosses Duett aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi 3. Hochzeitsreigen, Walzer

B. Bilse 4. Nell Gwyn Dances E. German I. Country Dance, II. Pastoral Dance.

III. Merrymakers Dance.
5. Marsch und Chor der Priester
aus der Oper, Die Zauberflöte" W. A. Mozart

6. Ouvert. zu "König Stephan" L. v. Beethoven 7. Serenade Jos, Haydn 8. Fantasie a. d. Oper "Robert der Teufel" G. Meyerbeer

Sbenfion Dilla gumboldt, Granffurter Strafe 22. Schöne Lage, Gart., Bab., Gleftr. Licht. Telet. 3172. Fr. J. Porst.

In ber

Ecke der Bodenfiedt- und Bierfiedler Str. It. 31.

eine ber eleganteften u. ver-nehmften Billen Biesbadens, ift bie

hodherricialt. 2. Gtage

mit arößtem Komfort ausgestattet, ver fofort an vermieten. Die Bohnung besteht aus 11 arolen Saloms n. Immern. Badealimmern mit Barns n. Kaltvasserverforauma, arok. Dienerschaftsraum, berrschaftlicher Kiche nebst Eveisefammer, Blivelsimmer, Kammern, Keller n. Zubehör, Zentralbeianng, Elettr. Bersonenaufung, Besichtigung v. 11—1 libr vorm, Räh. Ausfunft b. Che, Bestel. Blirv Dotel Metrovole, oder Bierstadterstraße II. vt. mit größtem Komfort ausge-

Rikolasitraje 17, 2. Gt.

Grobe sechs Simmer-Wohnung mit Inbehör, gänalich reno-piert, Gas u. elektr. Licht. v. sofort zu verwieten, Näh. Initistat Guttmann, Oranienitrabe 15.

Fri. 20 3., f. Stelle. 1. 4. 14 als Jungfer ob. Rinberfel. Coneid.u. Baidenab, bem. Ginge gern mit ins Ausland. Schweis bevorg, ms Musland. Somers Balditr.41.

Ortegruppe Wiesbaben. Maing. ..

Die Hauptversammlung

findet am Mifftwoch, 21. Januar, abends 81/2 Uhr im Billarbfaal bes Murhaufes gu Wiesbaden ftatt.

1. Rechnungslegung. Tagesordnung: 2. Borftanbe mablen.

3. Berichiebenes. ::

Die geehrten Mitglieber werben erfucht, recht punftlich monument in erscheinen wom

> Der Dorftand. 3. a.: Bernhard Grothus.

日本の内内内内内内内内内内内内 Hotel "Metropole"

Sämtliche Fest- und Gesellschaftsräume sind prächtig neu hergestellt.

Wir empfehlen die obigen Fest- und Gesellschafts-Säle Wintergarten in Verbindung mit dem Wein-Restaurant Carlton zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen und Bällen bis zu 300 Personen.

Neu eröffnet:

Mehrere Gesellschaftsräume für kleinere Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften für Festlichkeiten jeder Art. 5-Uhr-Tee. Tanzunterhaltungen usw. Speisenfolgen in jeder Preis. Uebernahme von Festlichkeiten nach Vereinbarung. Ed. u. Chr. Beckel,



ist ein halber Genuss!

Auch die übrigen Delicatessen und Fabrikate dieser Firma Raben Weltruf!

FRANKFURT-MAIN

Lästige Haare an Händen und Armen,

Damenbart entfernt leicht und einigen Minuten das völlig giftireie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angeleuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacos M. 1.25. Nur echt mit Firma: Rich Schubert 5 Co. C. m. b. ii. Weinbiblia

Depota :

Drogerte Siebert, am Schlos. Zentral-Drug., Friedrichstr. 16. Orogerie Backe, gegenüb. Rochbr. Orogerie Otto Lille, Moritzstr. 12, Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45.



Ankauf

pon alt. Gifen, Metall. Lumpen. Summi, Renindabfalle, Vapier (n. Garantie bes Ginit.), Gla-iden und Safenfellen bei

Wilhelm Kieres, Mithandlung, 5004 Bellrihftr, 39. — Teleph. 1834.

Ungstellung

der dentichen Gefellichaft jur Bekampfung

Geschlechts-Arankheiten

in Wiesbaden

im Reftfaale bes Rathaufes vom 4. Januar bis einichl. 1. Februar 1914

Geöffnet:

an Wochentagen bon 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abenbs an Sonntagen von 10 Uhr vormittage bis für Berjonen beiderlei Weichlechts über 16 Jahren

Zäglich Guhrungen Durch Mergte.

Donnerstage bon 4 Uhr an nur für Franen geöffnet.

Gintritt 25 Pfennig.



Unübertroffen in seiner raschen u. vorzügl. Wirkung.

In allen Apotheken. G.-Depot: Taunusapotheke,





いいいいいいいいいいいいいいいいいいいいいいい

uenahrer Rauchfleisch (Mastochsenfleisch zum Rohessen) weltberühmt, nach ärztl. Vorschrift zubereitet, Magenield. u. Diabetikern bes. empf., in Stücken von 2 bis 10 Pfund. Gegr. 1866. Jos. Kohlhans, Holl., Bad Neuenahr 7.

Pfellringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Für Automobilbesiker

> Die Berordnung bes Boligeiprafibenten betr. Unterbringungsraume für Rraftfahrzeuge mit Berbrennungetriebmert ift in unferer Gefchaftsftelle, Ditolasftraße 11, u. Filiale, Mauritiusftraße 12, zu haben. Breis 30 Bfennige.

> > 1975

Das Rontursveriahren iber bas Bermögen des Badermei-fters Gotifried Bing von Reftert wird nach erfolgter Abhaltung des Schlubtermins aufgehoben. 139 Et. Goarsbaufen, den 9. Januar 1914. Königliches Amtögericht.